

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 113.

Mittwoch den 14. Mai

1884.

Nachdem die Sammlungen für die Anstellung von Armen-Krankenpflegerinnen geschlossen sind, danke ich Namens der Commission allen Bewohnern Wiesbadens, welche die gute Sache unterstützt haben, und zwar nicht selten in außerordentlich reichem Maße, auf das Wärmste. 13640

Nicolaus, Prinz von Nassau.

Wiesbadener Kranken-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung im Lokale des Herrn Muth (Brauerei Nagel), Schwalbacherstraße 27, wofür Aufnahme von Mitgliedern stattfindet. 285

Der Vorstand.

Allgemeine Schreiner-Versammlung.

Donnerstag den 15. Mai Abends 8 1/2 Uhr findet eine allgemeine Schreiner-Versammlung im „Saalbau Kerothal“, Stiftstraße 16, statt.

Tagesordnung: Die gegenwärtige Lage des Schreinerhandwerks und die Ziele der Fachvereine in Deutschland. Referent: Herr Karl Kloss aus Stuttgart, erster Vorsitzender des Central-Verbands der deutschen Tischler.

Sämtliche Schreiner Wiesbadens sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Einberufer. 13656

stets vorrätig.

Julius Rohr,

Juwelier,
Ecke der Gold- und
Metzgergasse.

Verlobungsringe

Gesellschafts-Spiele für's Freie.

In unübertroffener Auswahl biete ich in diesjähriger Saison viele Neuheiten in Ballwurf-, Scheiben-, Kegel- und anderen Spielen.

Specialität in Croquets.

Durch günstige Bezugsquelle offerire Kinder-Garten-Croquets für 6 Personen von Mk. 1.70 an, Garten-Croquets für Erwachsene in hartem Holze mit 50 Ctm. langen Hämmern für 4 Personen von Mk. 5.50 an.

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Großes Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

(Man bittet, genau auf die Firma zu achten.)

Prima Maus- und Victoria-Kartoffeln empfiehlt August Homberger.

Heute Mittwoch den 14. Mai Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung im Laden 35 Kirchgasse 35.

13631

Fein, Gerichtsvollzieher.

Tricot-Knaben-Anzüge,

in Auswahl, sehr preiswürdig, bei

13393

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

Strumpfwaren — eigene Maschinenstickerei.

Dochtabschneider und Reiniger.

(D. R.-P. 26489.)



Diese außerordentlich praktische Neuheit ist unentbehrlich und eignet sich für Rundbrenner-Lampen jeder Größe. Beim Gebrauche wird der Dochtabschneider auf den Brenner aufgesetzt und von links nach rechts gedreht, wodurch das Verbrennen vom Docht gleichmäßig abgeschnitten wird, durch den Vorstentwischer wird gleichzeitig das Brennröhr sauber gereinigt, indem er die abfallenden Schuppen mit herausnimmt und somit jede Explosionsgefahr beim Auslöschten beseitigt. Außerdem brennt die Lampe bei Anwendung des Instrumentes bedeutend heller und gleichmäßiger, da das schlechte Brennen oft genug nur dadurch herbeigeführt wird, daß die Schuppen eine gleichmäßige Luftzuströmung verhindern. Per Stück 50 Pfg. empfiehlt

H. Becker, Bürstenfabrikant,

13714

8 Kirchgasse 8.

Himbeer-,

Johannisbeer-,

Gelée, Pfirsich-,

Apfel- und

Marmelade,

Aprikosen-,

Pfirsich-,

Pflaumen- und

Mirabellen-

Keiller's Dundee-Orange-Marmelade,

Crosse und Blackwell's div. Jams,

englische Biscuits

von Huntley & Palmers und A. H. Langnese,

Himbeersyrop,

Stollwerck'sche Brause-Limonade-Bonbons,

Johannisbeer-Wein,

Bienenhonig und Preiselbeeren

empfiehlt

12336

C. Bausch,

35 Langgasse 35.

Natürliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung in der Sirothapotheke.

12745

Der Text

zur heutigen Oper à 10 Pfg.

300

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Vivat Bernhard!

Schon 30 Jahre bist Du alt,
Hast manchen Sturm erlebt,
Auch manchen Bittern trankst Du schon,
Du schöner, schwarzer Bayern Sohn,
Seht wünschen Glück Dir allerwegen
Marie und sämtliche Kollegen. 13704

Bleichpfähle billig bei L. Debus, Hellmundstr. 17. 13422

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anboten:

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlungen, Stellung als Verkäuferin oder als Gesellschafterin zu einer, wenn auch leidenden Dame oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Offerten unter K. V. 44 an die exp. d. Bl. erbeten. 13274

Ein Bügelmädchen, perfekt, wünscht Beschäftigung für hier oder in einem Badeort nach auswärts. Näheres bei Herrn A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 13654

Eine Frau sucht noch Kunden im Waschen u. Bügeln; dieselbe nimmt auch Monatsstelle an. N. Saalgasse 14, 1. St. r. 13655

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Marktstraße 6 im Badgeschäft. 13691

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Adlerstraße 17, Parterre. 13643

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern, Mädchen suchen Stellen als solche allein auf gleich. Näh. Hochstraße 4 bei Frau Ebert Wwe. 13658

Ein gewandtes Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Schulgasse 2, 2 Treppen hoch. 13661

Eine feinschöne Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft ähnliche Stelle bei Fremden oder nach auswärts. Näh. Taunusstraße 9, 1. Etage links. 13632

Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 3 im 3. Stod. 13641

Ein junges, fleißiges Mädchen, welches in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, sowie auch bügeln und etwas nähen kann, sucht zum 1. Juni Stelle. Dasselbe wird von seiner Herrschaft empfohlen. Näheres Sonnenbergerstraße 20, zwei Treppen hoch. 13647

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort eine passende Stelle. N. Oranienstraße 23, Mittelb., Dachl. 13665

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches Kochen, Waschen, Bügeln auch alle Hausarbeit gründlich versteht und große Liebe zu Kindern hat, wünscht Stelle auf gleich oder 1. Juni. Näh. Hochstraße 4 bei Frau Ebert Wwe. 13657

Herrschafts-Zimmermädchen, einfache Haus- u. Kinderarbeiten empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13695

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Kleidermachen und Frisieren bewandert ist, sucht Stelle als Jungfer oder auch zu größeren Kindern; dieselbe würde auch mit in's Ausland gehen. Näheres Bierstädterstraße 7. 13676

Gute Köchinnen empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13695

Empfehle für sogleich: 1 Herrschaftsköchin, 1 Zimmermädchen, 2 bürgerliche Köchinnen, 1 besseres Hausmädchen, 3 Mädchen als solche allein d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 13654

Ein Kinderädchen, sowie ein zu jeder Arbeit williges Mädchen suchen Stellen; letzteres nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Steingasse 20, 3. St. 13689

Ein junges, sehr nettes Mädchen von auswärts sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Näheres durch Linder, Faulbrunnenstraße 10. 13701

Ein braves Mädchen mit guten Attesten, das Kleider machen, bügeln u. servieren kann, sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, II. 13691

Drei fremde Hausmädchen, perfect im Bügeln, Servieren und Nähen, sowie 1 feinschöne Köchin mit 9 jährigen Zeugnissen suchen Stellen. Näheres Mehrgasse 21, 1. Etage hoch. 13693

Gutempfohlene Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Stubenmädchen und mehrere Kinderädchen suchen Stellen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 13688

Ein anständ. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit mitübernimmt, sucht Stelle. N. Dohheimerstr. 13, Part. 13711

Ein geübtes Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt auf 1. Juni oder auch früher. Zu sprechen von 4 Uhr Nachmittags ab Querstraße 3, 1. Etage hoch. 13710

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle häusliche Arbeiten versteht, sucht zum 15. Mai Stelle. Näheres Marktstraße 15 bei Bordt, Gastwirtschaft. 13683

Ein Mädchen welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Kirchgraben 26, Parterre links. 13700

Ein guter Koch, Ober-, Saal- und Restaurationskellner, sowie Hotelzimmermädchen empf. d. B. „Germania“, Häfnerg. 5. 13698

Stellen wünschen: 2 sehr nette Saalkellner, 1 tüchtiger Herrschaftsdiener d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 13661

Hotelhausbursche empf. d. B. „Germania“, Häfnerg. 5. 13698

Personen, die gesucht werden:

Geübte Kleidermacherinnen und ein Mädchen für Singer-Maschine sofort gesucht Webergasse 39, 1. Etage links. 13656

Nähmädchen gesucht Kirchgasse 30 13670

Eine Kochfrau mit Empfehlungen wird gesucht. Näheres Frankfurterstraße 22. 13690

Ein junges Mädchen für den Tag gesucht Frankenstraße 18. 13648

Gesucht ein Mädchen für allein, welches auch mit kleinen Kindern Bescheid weiß und gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Moritzstraße 46, II, von 9 Uhr ab. 11447

Ein reinliches, anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, als Mädchen für allein gesucht Rheinstraße 13, Parterre. 13682

Ein Dienstmädchen gesucht Mauergasse 21. 13673

Gesucht auf den 1. Juni ein Mädchen, welches etwas kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, Nicolaisstraße 12, 2 Treppen hoch. 13656

Ein anständiges junges Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Walramstraße 35 b, Parterre. 13707

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Oranienstraße 8 im Laden. 13674

Gesucht: Hotel- und Restaurations-Köchinnen, 1 Erziehlerin, 1 Kinderfrau oder geübtes Kinderädchen und Hotel-Küchenmädchen d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 13680

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 9, Parterre. 13694

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Karlstraße 32, 2. Etage hoch. 13700

Eine angehende Restaurations-Köchin sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 13688

Ein feineres Hausmädchen zum Fremdenbedienen in eine Villa nach außerhalb gesucht d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 13688

Gesucht mehrere tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch Frau Schmitt, Schachtstr. 5, 1. St. h. 13706

Tüchtiger Schneidergehilfe gesucht. K. Klein, Kirchhofsgasse 2. 13638

Ein Tapeziergehilfe gesucht Adlerstraße 29. 13697

Zwei Schuhmacher gesucht Michelsberg 28. 13681

Ein Schlosserlehrling gesucht Steingasse 9. 13696

Gesucht Zimmer- u. Saalkellner, 1 Kellnerin, 1 Beschließerin, 1 Boone, 1 bürgerliche Köchin, sowie Haus- u. Küchenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 13698

Einen gewandten Saalkellner und einen jungen Restaurations-Kellner sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 13688

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Leçons de français par une demoiselle de la Suisse française. Querstrasse 1, II. 13705
Swiger Alee von einem Ader an der Diebrichter Gasse
 zu verkaufen. Näheres Kirchhofsgasse 7. 13304

Familien-Nachrichten.

Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht, daß die Beerdigung unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Jacob Christmann,

heute **Mittwoch** Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

13672 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau,

Marie Wagner,

geb. **Gehring,**

nach langem, schwerem Leiden heute Nacht um 2 Uhr zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 3½ Uhr vom Sterbehause, Albrechtstrasse 1, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

C. Theod. Wagner, Uhrmacher.

Wiesbaden, den 12. Mai 1884. 13637

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß uns heute Morgen auch unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Tante,

Amalie Beisiegel,

durch den Tod entzissen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. Mai Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 42, aus statt und bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Osw. Beisiegel.

Wiesbaden, den 12. Mai 1884. 13639

Dankagung.

Allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Vatten, Vater und Bruder, Herrn **Heinrich Frick**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank. Ganz besonders herzlichen Dank dem Herrn Pfarrer Hein für seine tröstende Grabrede und den Jungfrauen für die reiche Blumenspende.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Gattin und Mutter,

Marie Knusmann,

sowie für die so reichen Blumenspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Wolfgang Knusmann

12371

und Kinder.

Dankagung.

Allen Denen, welche so innigen Antheil nahmen an dem Tode meiner nun in Gott ruhenden Gattin,

Louise Valliour, geb. Sternberger,

insbesondere dem Herrn Pfarrer Diefenbach für seine trostreiche Grabrede, sowie dem Gesangsverein „Concordia“ und dem Herrn Lehrer mit seinen Schülern meinen herzlichsten Dank.

Ludwig Valliour,

im Namen aller Hinterbliebenen.

Kloppenheim, den 12. Mai 1884.

13687

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht zum 1. oder 15. Juli eine freundliche Wohnung in gesunder Lage von 8 Zimmern in einer Etage mit Speisekammer, Badezimmer und allem Comfort, eventuell auch ein kleines Landhaus zum Alleinbewohnen zu miethen. Offerten mit Preisangabe sub M. M. an die Exped. d. Bl. erbeten. 13663

Auf die Dauer gesucht ein größeres, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe unter M. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 13241

Angebote:

Langgasse 4, 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 13634
 Nicolassstraße 18 ist die Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im dritten Stock. 13642

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 33, Hinterhaus 1 St. h. r. 13649

Zu vermieten

eine elegant möblirte Villa, Sonnenbergerstraße, vis-à-vis dem Carhause eventuell mit Stallung, eine elegant möblirte Villa Herenthal, ca.

17 Zimmer, mit prächtigen Garten, ein elegant möblirte Villa Parkstraße, eine unmöblirte Villa, Preis jährlich 3000 Mark.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 13666

Laden Mauergasse 3 nebst Magazin, sowie 1. Etage etc. auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Haub, Mühlgasse. 13653

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Restaurant Schützenhof.

Die **Eröffnung der Restauration** in den oberen Sälen und auf der Gartenterrasse zeigen wir hiermit ergebenst an.

Martin & Weygandt.

13678

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mt.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Kaufm. u. Inverkehrs-Adressen bei:
dem General-Agenten
C. H. Textor
in Frankfurt a. M.,
22 neue Mainzerstraße 22,
sowie bei
W. Becker, Langgasse 33,
und
W. Bickel, Langgasse 20,
in Wiesbaden. 126

'08 '100 paquaphang '008 '100 emplo



Die erste mittelherrnische
Jalousien-Fabrik
von **Chr. Maxaner,**
Emserstraße,
Specialität, gegründet 1861, Specialität,

liefert fertig angehängte, alle Arten Rollläden mit Patent-Verschluß zu billigster Berechnung. Ferner Zug-Jalousien, eigenes bewährtes System, mit la leinenen Tragbändern, Zug-Jalousien ohne Gurten, vollkommener Ersatz für Rollläden.

Reparaturen (gründlich) erbitte recht frühzeitig.

Garantie 2—5 Jahre.

5210

Eigene Schlosserei und Schreinerei mit Dampftrieb.

Fr. Lautz, Wiesbaden,

Albrechtstraße 31a, Ecke der Moritzstraße, empfiehlt sein Lager in Mosaik-, Thon- und Wandplatten, Trottoir- und Pflastersteinen, Kanal-Drainröhren, Grottensteinen, Schlackenwolle, feuerfesten Steinen, Kanalrahmen mit Deckel, Sandfangkasten etc., Cement, Binger Kalk bei billiger gestellten Preisen. 13588

Sehr schöne Busch- und Stangen-Bohnen, die besten und ertragreichsten Sorten, empfehle zu billigsten Preisen.

L. Schenck & Co.,

13690 große Burgstraße 3 und Mainzerstraße 15.

Frischen Kalk.

13618

Fr. Bücher in Bierstadt.

ein noch junger Hund, Neufundländer, dänische oder Ulmer Dogge, und ein reinrassiger Boxer zu kaufen gesucht. Offerten unter K. W. 11 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13651

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

Weinhandlung von C. Doetsch,
Geisbergstraße 3.

14706

Heinr. Hirsch,

Bleichstraße 13, Parterre,

empfiehlt seine reinen, nur selbstgezeugenen Weißweine von C. Bohlen in Armsheim (Rheinheffen) p. Fl. 55 Pf. bis Mt. 1.20, sowie einen sehr preiswürdigen, selbstgefestigten Jügelheimer Rothwein p. Fl. Mt. 1.20. NB. Bei Mehrabnahme entsprechende Preisermäßigung. 8248

Strassburger Münsterkäse,
prima Emmenthaler (vollsaftig),
Roquesfort, Holländer, Eidamer,

in vorzüglichen Qualitäten, empfiehlt

13683

J. M. Roth, gr. Burgstraße 4.

Prima Emmenthaler Käse,

vollsaftig und großgelocht, 1 Mt. per Pfd. 1 Mt., frisch eingetroffen bei
Fr. Heim,
8645 No. 1, Schwalbacherstraße No. 1.

Maifisch per Pfund 50 Pf., in Gelée per Portion 80 Pf.,

Zander per Pfund 80 Pf., in Schwere von 1—2 Pfund,

neue Gurken 20—25 Pf., lebende und abgelochte Krebse billigt. Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6. 13688

Feinstes franz. Mohnöl,
prima amerikanisches Schmalz,
Sav.-Honig, holl. Zundersyrup,
Zafelsenf, sowie sämmtl. Gewürze

empfiehlt **H. Roos, Metzgergasse 5.** 13684

Ital. Kirschen, frische Erbsen, neue Malta-Kartoffeln empfiehlt zu billigstem Preis in bester Waare

13660

Scheurer, Markt.

Johannisbeer-Gelée . . . à Pfd. Mt. 1.—

Johannisbeer-Marmelade . . . " " " —.80

Aprikosen-Marmelade . . . " " " 1.20

Himbeer-Marmelade . . . " " " —.70

empfiehlt **W. Petri, Delicat.-Geschäft, Michaelsberg 20.** 13713

Feinsten Himbeersyrup,

auch im Anbruch, billigt

8644

1 Schwalbacherstraße 1, Saladen.

Migräne.

Ueber 18 Jahre plagte mich diese furchtbare Kopf-Rolli, unter Qualen bis zum Galcerbrecher. Mein Nervensystem war total zerrüttet, eine unbeschreibliche Schwäche, Gereiztheit, Angestigkeit, stets zum Weinen geneigt ohne jeglichen Grund, waren Zustände, die mich der Verzweiflung nahe brachten. Herr

H. Braun, Wiesbaden, Nerostraße No. 2, 2. Etage,

wurde mir speziell für Behandlung dieser Leiden empfohlen, und fand ich die ersehnte Hilfe. Aus der Ferne bringe ich hiermit Herrn Braun meinen innigsten, aufrichtigsten Dank.
Görlitz, den 10. Mai 1884.

Franz M. Hillmer,
Uferstraße 164.

13636

Heute

Vormittag 9½ und Nachmittag 2 Uhr:

Versteigerung von Herrenstoffs-Regen
im Laden

5 Friedrichstraße 5.

Die Stoffe sind nur ächte englische und französische Fabrikate. Auf Tage wird beim Zuschlag keine Rücksicht genommen.

344 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Fortsetzung des Möbel-Verkaufs

Oranienstraße 3, zwei Treppen hoch, heute und an den nächstfolgenden Tagen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr. Es sind noch zu verkaufen: Ein werthvolles Piano, Bettwerk, Sessel, Chaise-longue, Tische, Handhaltungs- und Küchen-Geräthschaften. 13016

Da die Wohnung Schwalbacherstraße No. 11 (Bel-Etage) am 15. d. Mts. geräumt sein muß, so werden die noch vorhandenen Möbel, als:

1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, 1 Blüsch-Garnitur (Pompadour), 1 ditto Sopha mit 6 Stühlen, 1 Verticow, 1 Patent-Auszugstisch, 2 franz. Betten, 2 Spiegelschränke, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Anrichte, Stühle und dergl.,

zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 13702

Ein und 2thür. Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, franz. und gewöhnliche, vollständ. Betten, einzelne Bettstellen, Rohhaar-, Seegras- und Strohmatten, Kommoden, Console, ovale, runde und viereckige Auszugstische, vollst. Garnituren, einzelne Sopha's, Sessel, Chaise-longues, alle Sorten Stühle, Spiegel, Kleiderbügel, Handtuchhalter, theilige Brandkisten u. Alles sehr billig zu verkaufen.

13680

H. Markloff, 15 Mauerstraße 15.

Das Aufarbeiten von Möbel und Betten, sowie Tapezieren wird billigst ausgeführt bei Tapezierer P. Scheib, Blatterstraße 7. Dasselbst ist eine neue Strohmattenmatratze mit Kopfteil, auf Wunsch auch mit Strohsack, billig zu verkaufen. 13644

Wirthstühle empfiehlt billigst

13703

Heh. Rehnemer, Hochstraße 31.

Gener.-Versicherung.

Thätige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Gef. Offerten sub A. B. 100 postlagernd Wiesbaden. 13703

Portière,

eine noch fast neue, von grünem Reps mit grün- und schwarz- selbstener Borde und dazu gehörigem Umhang, steht bei mir zum Verkauf. Preis 95 Mk. (halber Kostenpreis). Anzusehen von 12—3 Uhr. **Vollmar, Adolphstraße 8, 1 St. 13699**

Im Aufpolstern der Möbel nach eigener Methode (verhindert das Anschlagen) empfiehlt sich billigst
13708 **E. Grimm, Albrechtstraße 9.**

Gartenmöbel,

eiserne, mit und ohne Holz, elegant und außergewöhnlich billig, bei **A. J. Friedmann in Mainz. 322**

Eine Theke wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 13646

Wendeltreppe, 60 Cent. breit, a. verk. Taunusstr. 10. 13671

Ein Herr wünscht ein Reitpferd auf täglich 1—2 Stunden zu mieten. Offerten unter L. 1 an die Exped. erbeten. 13652

Der Klee von einem Acker im Hülberg ist zu verkaufen. Näheres M. h. g. g. 27, 3. Stod. 13686

Spelzen-Spren billiger als seither Adlerstraße 13. 13711

Verloren, gefunden etc.

Vorige Woche wurde von der unteren Webergasse aus bis in die neuen Anlagen ein Paar goldene Ohrringe in einem Schächtelchen verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei Herrn Goldarbeiter Herz. 13610

Ein goldener Armreif verloren. Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 32. 13607

Schwarze Sammtschleife von der Adolphstraße bis Kirchgasse 38 verloren. Geg. Belohn. das. 3 St. d. l. abzug. 13630

Verloren am Montag Früh von der oberen Wilhelmstraße bis zum Taunusbahnhof ein Paar goldene Manschettenknöpfe. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. 13650

Kanarienvogel entfl. D. Wiederbr. 3 Mk. Reuberg 1. 13597

Ein junger, schwarz-brauner Spitz-Hund, auf den Namen „Spitz“ hörend, hat sich am Sonntag Früh verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Taunusstraße 25 im Laden. 13493

Ein weiß-gelber Hund (kleinere Dogge) mit Halsband ist zugelaufen. Abholen Geisbergstraße 24. 13714

Immobilien, Capitalien etc.

Elegantes Haus in bester Lage, welches eine Etage von 7 Zimmern frei rentirt, zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 13667

Geschäftshaus mit 2 Läden und Hofraum, in bester Lage (Haupt-Verkehrspunkt), unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 13668

Villa mit Stallung und prachtvollem Garten, schöne Lage, ca. 18 große Räume enthaltend, zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 13669

Villa mit ca. 50 Ruthen schattigem Garten, dicht dem Curhaufe, für 82,000 Mark zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 13670

6—800 Mark auf 3—4 Monate sogleich zu leihen gesucht. Offerten unter J. 113 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13645

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gartenstühle

außerordentlich billig Faulbrunnenstraße 3.

11096

Ein neues, bequemes Sopha (Fatalestoff-Bezug) für 48 M. zu verkaufen Goldgasse 22. 2 Treppen hoch.

11834

Backsteine!

152,000 und 106,000 werden abgegeben. Näh. Steingasse 3.

13182

Tages-Kalender.

Mittwoch den 14. Mai.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. Altkatholische Gemeinde. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im „Schützenhof“.

Wiesbadener Kranken-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstand-Sitzung. Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gefangstunde. Männergesangsverein „Jüngelst“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale. Männer-Quartett „Jubiläum“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. Mai. 113. Vorstellung. 150. Vorst. im Abonnement.

Figaro's Hochzeit.

Römische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Blum.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Ruffini.
Susanne, seine Braut	*
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Pfeil.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frl. Rabede.
Bartholo, Arzt	Herr Aglitzky.
Basilio, Musikmeister	Herr Barbed.
Don Susmann	Herr Börner.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Susanna	Herr Dornebach.
Bärchen, seine Tochter	Frl. Hempel.
Bauern und Bäuerinnen. Bediente.	Jäger.
* * * Susanne	Frl. Melanie Ballh, vom Stadttheater in Stettin, als Gast.

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) trifft morgen — Donnerstag — Vormittag 10 Uhr hier ein. Die Equipagen und Pferde des Kaisers sind bereits hier angekommen.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 13. Mai.) Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters Herr Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Coulin, Stadtbauamtmann Israél, Stadt-Ingénieur Richter, sowie die Herren Stadträte Bedel, Fauser, Kalle, Röhberger, Mädlar, Roder, Sanitätsrath Dr. Wagenknecht, Dr. Schirm, Schlus, Wagemann und Weil. — Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet der Herr Vorsitzende zunächst über seine Audienz bei dem Herrn Minister Maybach betreffs Herstellung einer Bahnverbindung Wiesbaden-Schlungenbad-Schwalbach. Der Herr Minister habe sich anfangs zwar der Sache ziemlich kühl gegenübergestellt, offenbar aber mehr Interesse für den Plan an den Tag gelegt, nachdem nochmals die maßgebenden Gründe für die Errichtung einer derartigen Bahnverbindung dargelegt worden. Der Herr Minister habe gegen dieses Unternehmen als Privatunternehmen sich ausgesprochen. Schließlich Resultat war, daß der Herr Minister dem Plane sich nicht entgegenstellen werde, wiewohl derselbe keine bestimmten Versprechungen zu machen im Stande sei. Er werde wohl auch Anlaß nehmen, gelegentlich an Ort und Stelle von der Sache sich zu überzeugen. Auch der technische Referent Herr Gruetefin habe der Sache viel Wohlwollen entgegengebracht. Derselbe werde vielleicht schon nächste Woche hieher kommen, um an Ort und Stelle Einsicht von derselben zu nehmen. Der finanzielle Referent war der Ansicht, daß die Bahn wohl nicht der Rentabilität wegen erbaut werde, sondern nur eine Meliorationsbahn sei. Er habe sich für den Anschluß an Wiesbaden, nicht an den Rheingau ausgesprochen. Ein Ministerialrath vom landwirtschaftlichen Ministerium erklärte, seitens des letzteren werde eine solche Bahnverbindung nach Wiesbaden mit Freude begrüßt werden, eine Verbindung nach dem Rheine

jedoch der besonderen Schwierigkeiten wegen niemals Befürwortung erwarten dürfen. Der Herr Minister meinte auch noch, daß es gut sei, wenn die einzelnen Gemeinden einmal vorstellig würden, was sie event. zu dem Bau der Bahn beitragen wollten, namentlich in Bezug auf eventuelle kostentlose Abtretung nützigen Terrains. (Schluß folgt.)

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 12. Mai.) Gegen den Landmann Wilhelm B. von Hohenheim war auf Denunciation des Königl. Försters Kehler daselbst ein Strafbefehl ergangen, weil derselbe auf seinem am Saume des dortigen fiskalischen Waldes liegenden Wiese den Lauf des Baches, soweit derselbe sein Grundstück berührt, verändert habe. Dieser Strafbefehl war rechtskräftig geworden. Im Jahre 1883 hatte der Förster Kehler abermals eine Anzeige gemacht, daß der Landmann B. die Grenzverletzungen fortsetze, indem er das Bachbett vertieft und mittelst Grund und Steinen, die er dem fiskalischen Boden entnommen, einen sogenannten Kollamm zugelegt habe. Von dem Königl. Schöffengerichte zu Langenschwalbach war diesemhalb der Angeklagte verurtheilt worden. Auf seine Berufung gegen diesen Entscheid hin hob die Königl. Strafkammer dahier das erstinständliche Urtheil auf. Der Angeklagte behauptete nun mehreren Versionen gegenüber, der Königl. Förster Kehler habe vor dem Königl. Schöffengerichte zu Langenschwalbach in der Untersuchung gegen ihn (B.) einen falschen Eid geleistet, welchen er darin finden will, daß der Förster K. gesagt habe: er (B.) habe den fiskalischen Wald dadurch um 32-38 Quadratmeter verringert, daß er Grund und Steine dorthin entnommen. Der Königl. Förster aber äußerte thatsächlich nur, daß er nicht genau die Stelle bezeichnen könne, woher B. das Material zu dem Kollamm entnommen habe. Wegen Verleumdung wurde der Angeklagte denn auch zu einer Geldstrafe von 35 M. ev. 1 Woche Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat er die Berufung eingelegt. Die Kgl. Strafkammer entschied, daß das erste Urtheil dahin abzuändern sei, daß gegen den Angeklagten wegen Verleumdung auf eine Geldstrafe von 10 M., welcher in Nichtzahlungsfälle für je 5 M. 1 Tag Haft substituirt wird, zu erkennen sei. Vorsitzender: „Die Kosten des Verfahrens müssen Sie auch tragen.“ Angeklagter meinte darauf: „Ja, das ist eben das Schlimmste!“ — Von den Schranken des Gerichtshofes erscheint sodann der bisher unbestraft Tagelöhner Conrad H. von Neuenhain, welcher verlangt, daß seine Frau „wegen seines eigenen kurzen Verstandes“, wie er erklärte, als Vertheidiger zugelassen werde, ein Gesuch, welchem indeß von Seiten des Gerichtshofes eine Folge nicht gegeben werden konnte. Der Angeklagte steht unter der Beschuldigung, die Peter Krieger Wittve vorzüglich körperlich mißhandelt zu haben. Das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Höchst a. M., wogegen der Angeklagte den Recurs angemeldet hat, lautet auf 3 Wochen Gefängnis, sowie Tragung der Kosten des Verfahrens. Nach der Beweisaufnahme verhält die Sache sich folgendermaßen: Die genannte Frau, welche zu Neuenhain wohnt, hat in Soden ein Minerswasserhäuschen und betreibt nebenher einen kleinen Obsthändler. Ein Tages kam auch die Frau des Angeklagten, ebenfalls eine Obsthändlerin, zu ihr in dem Augenblick, als die Wittve K. mit der ersten wegen des Ankaufs von Birnen unterhandelte. Die Frau H., welche wohl selbst gern einen Handel, der ihr sehr vorthellhaft erschien, mit der fremden Obsthändlerin abgeschlossen hätte, suchte die Wittve K. wegzulocken, um ohne Concurrenz den Handel allein fertig zu stellen. Frau K., welche wohl merkte, wo die Sache hinaus wolle, brängte die Frau H. aus ihrem Häuschen hinaus, wobei durch Zufall die Frau H. niederfiel. Als des Abends Frau K. nach Neuenhain zurückkehrte, begegnete ihr zwischen 8 und 9 Uhr der Mann der Frau H. und stellte sie wegen ihres Benehmens am Morgen seiner Frau gegenüber zur Rede. Es entstand ein kleiner Wortwechsel, der damit endete, daß der Mann H. der alten Frau mehrere Hiebe versetzte und nur durch die Dazwischkunft des Sohnes der Mißhandelten von weiteren Excessen abgehalten wurde. Die Königl. Strafkammer legte die Strafe auf ein Woche Gefängnis fest. Die Kosten der Untersuchung fallen dem Angeklagten zur Last. — Im August v. J. fand in Gspenschied eine Konferenz der Gendarmen statt, welche auch von dem in Vorch damals nicht befehligten Gendarmen v. B. besucht wurde. Nach derselben verbreitete sich rasch wie ein Lauffeuer, wie Zeugen sagen, in ganz Vorch und Umgegend das Gerücht, der Gendarm v. B. habe sich dort in ganz unsonniger Weise betrunken. Mit allen näheren Details soll denn auch der Schornsteinfeger Georg P., bisher noch nicht bestraft, dem Nachtwächter Sch. hienach Mitteilung gemacht haben, während der Winger Jacob S., ein junger Bursche von Vorch, dies zum willkommenen Anlaß genommen haben soll, um etwa dem unbeliebten Gendarmen, der auch ihn schon mehreremal zur Anzeige gebracht, in Folge dessen er bestraft worden war, „eins anzuhängen“. In einer Eingabe an die betreffende Dienstbehörde des Gendarmen zeigte er „ergebnis“ an, daß der Gendarm v. B. auf der August Konferenz der Gendarmen in Gspenschied sich so unmäßig betrunken habe, daß derselbe eher etwas Anderem als einem Menschen geähnlichen bew. daß er sich neben der Straße in den Schmutz gelegt und dort geschlafen habe. Geuchstiller bat zugleich um Untersuchung der Sache und um eventuelle Bestrafung des Gendarmen. Die hieserhalb eingeleitete Untersuchung wurde aber mangelnder Beweise halber bald wieder eingestellt. Der Gendarm aber stellte bei dem Königl. Amtsgericht zu Rüdesheim wegen Verleumdung gegen die beiden Genannten Strafantrag. Das Königl. Schöffengericht zu Rüdesheim verurtheilte den B. zu einer Geldstrafe von 15 M. ev. 3 Tage Gefängnis, den S. zu 2 Wochen Gefängnis und beide Angeklagte in die Kosten des Verfahrens. Während P. bei diesem Entscheide sich beruhigte, legte S. die Berufung ein. S. behauptete, die Anzeige nicht aus böswilliger, sondern lediglich aus rechtlicher Absicht gemacht zu haben. Durch die heutige Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der

harm b. d. B. Mittags zwischen 1 und 2 Uhr Espenschied verlassen, es des Abends gegen 8 Uhr von mehreren Bewohnern Espenschieds, da 20 Minuten von letzterem Orte entfernt, neben einem Wege hinter dem Bultke schlafend gefunden wurde. Der Gendarm erklärte hierauf, daß er auf dem Heimwege zwei verdächtige Individuen aus dem Walde habe kommen sehen, denen er hier habe aufpassen wollen, in Folge der großen Sonnenhitze und des weiten Marsches, den er bereits zurückgelegt habe, sei es leicht möglich, daß er eingeschlafen sei, betrunken oder gar unvorsichtig betrunken sei er aber ganz und gar nicht gewesen, da er ja auch vor seinem Weggange von Espenschied dem dortigen Bürgermeister Lebewohl gesagt, ohne das dieser, sowie seine eigenen Kollegen auch nur eine Spur davon bemerkt hätten, daß er betrunken oder angeheitert gewesen sei. Nach längerer Verathung entschied der Gerichtshof: es sei zwar nicht festgestellt, daß der Gendarm in betrunkenem Zustande sich befunden habe, aber es sei auch andererseits als feststehend zu erachten, daß gerade durch das längere Gehen des Gendarmen abseits vom Wege das Gerücht sich verbreitet, daß er betrunken gewesen sei. Wenn dieses Gerücht der angeklagte S. der betreffenden Dienstbehörde des b. d. B. zur Anzeige gebracht, so nehme der Gerichtshof an, daß S. lediglich zur Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Indem ihm also der Schuß des §. 193 des Strafgesetzbuchs zur Seite stehe, müsse er kostenlos freigesprochen werden. Die Kosten des Verfahrens beider Instanzen, soweit sie den Recurrenten angehen, werden der Staatskasse aufgebürdet. — Die beiden bisher unbestraften Landmann R. S. III. und Wagner S. S. II., Beide von Idstein, haben sich schließlich noch wegen einer feuerpolizeilichen Contravention zu verantworten. (Der „Schützen-Verein“) hatte auf Montag Nachmittag ein allbayerisches Festschicken zu Ehren des hier zur Kur weilenden Herrn Schützenmeisters Kröber aus München unter den Eichen veranstaltet. An diesem Festschicken konnten sich nur Mitglieder der Gesellschaft und eingeladene Gäste betheiligen und es wurde nur auf Standscheibe geschossen. Auf die Festscheibe können nur je 3 Schüsse abgegeben werden, für welche je 60 Pf. zu erlegen sind, im Falle eines Fehlschusses kann ein vierter Schuß nachgelöst werden. Auf die Standscheibe müssen mindestens 10 Schüsse und können bis zu 40 Schüsse à 20 Pf. abgegeben werden. An Standgeld ist 1 M. zu entrichten. Sämtliche Einlagen gelangen ohne Abzug zur Verteilung und jeder Schuß in's Trefferfeld wird honoriert. Nach Beendigung des Schießens hielt Herr Pratorius eine kurze Ansprache, in welcher er besonders dem anwesenden Herrn Schützenmeister Kröber aus München für seine Bemühungen um das Zustandekommen dieses Festschießens dankte. Dann wurde folgendes Resultat verkündet: Hauptscheibe: 1. Preis Ehrenscheibe, gewidmet von Herrn Schützenmeister Kröber, Herr Birkstein, 2. Preis Herr W. Kinnentohl, 3. Preis Herr W. H. Hauser; Glückscheibe: 1. Preis Herr Heinrich Berges, 2. Preis Herr Carl Gräntig, 3. Preis unentschieden zwischen Herrn Glaser W. Weygandt und Carl Bartels, da Beide gleiche Punktzahl schossen. Die erzwungenen Geldpreise werden erst am kommenden Sonntag fundgegeben. Herr Schützenmeister Kröber aus München drückte zum Schluß seine Freude darüber aus, daß dieses allbayerische Schicken auch hier Anklang gefunden und taufte auf das gute Gelingen der deutschen Schützen, wie auf frohes Wiedersehen bei dem bevorstehenden Wettkampf in Leipzig.

(Zweigverein für Volksbildung. General-Versammlung vom 12. Mai.) Herr Vorsitzender Dr. Schirm eröffnete die Versammlung und begrüßte zunächst mehrere „neue Ankömmlinge“, welche dem Verein ihren Beitritt erklärt haben; aber indem er sein Auge über die Versammlung streifen ließ, konnte er nicht umhin, dem Gedanken Ausdruck zu verleihen, daß es eine Krankheit beinahe der meisten Vereine sei, daß sie zwar viele Mitglieder, aber nur Wenige hätten, die sich an den Thätigkeit des Vereins betheiligen. In kurzen, klaren Worten legte er sodann dar, worin die Thätigkeit des Vereins bestehe. Es sei ein gesunder Gedanke des Schulz. Delitzsch gewesen, daß, wie er durch Gründung der Fortbildungs-Vereine in materieller Hinsicht der arbeitenden Classe, so auch durch Errichtung von Schulen der Fortbildung der Jugend gedacht habe. Der hiesige Localverein sei beschränkt auf die Fortbildungsschule für conservirte Mädchen, da ja der hiesige Gewerbeverein für die jungen Männer Sorge. Was den Fortbildungsunterricht anbelangt, fuhr Redner fort, so haben wir uns da nicht erlaubt zu sagen, er sei eine Fortsetzung des Schulunterrichts. Da die Erfahrung lehrt, daß der Unterricht im Rechnen, Schreiben von Aufsätzen u. dgl. nicht recht zieht, haben wir denselben einzustellen lassen und angekündigt, daß wir einen Cours für Buchhaltung einrichteten. Dies interessirte. Die Mädchen werden dadurch in den Stand gesetzt, theils ihren Eltern daheim in der Buchführung behülflich zu sein, theils in Geschäften durch die gewonnenen Kenntnisse ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre Erwerbsfähigkeit zu erhöhen. Der Besuch der Schule im Jahrescours durchschnittlich 50 Schülerinnen) ist als ein sehr guter zu bezeichnen. Eine wahre Freude ist es, zu sehen, mit welcher Aufmerksamkeit in der Stunde dasitzen. Und diese Aufmerksamkeit ist auch nothwendig. Bei Stellung eines Inventars, einer Rechnung, Waarenbestellungen, Einkäufen und Verkäufen, werden die Schülerinnen auch im Rechnen, Briefschreiben u. dgl. Neben dieser Fortbildungsschule haben wir noch eine Volksbibliothek, die hauptsächlich von jungen Leuten von 14–18 Jahren sehr fleißig benutzt wird. Die Bibliothek enthält meist Jugendschriften, Erzählungen und Reisebeschreibungen — ernsthafte Schriften möchten wohl nicht sehr beliebt sein. Die Schülerinnen, um nochmals darauf zurückzukommen, werden meistens der arbeitenden Classe an, was nicht hindert, daß sie aus anderen Kreisen kommen. Die höhere Mädchenschule und die Fortbildungsschule liefern alljährlich ein ziemlich bedeutendes Contingent, so

daß wir mit dem Gehalten umgehen, einen weiteren Cours einzurichten“. Nach diesen Ausführungen erstattete Herr Dr. Weidenbusch Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1883/84: Nach demselben betrug die Frequenz der Fortbildungsschule in 1883 44 Schülerinnen gegen 38 des Vorjahres. In den Unterrichtsfächern ist eine Aenderung nicht eingetreten, da sich das bisherige Programm für diesen Unterricht bewährt hat. Das geringe Schulgeld von 3 M. für das Semester wurde allgemein entrichtet, ohne daß Dispensationen, welche der Vorstand ohne Schwierigkeit im Unermögensfalle erteilt, nachgesucht worden wären. Die Vereinsbibliothek schloß in diesem Jahre mit einer Bändezahl von 1301 ab, deren Benutzung eine gegen das Vorjahr sehr bedeutende Zunahme des Leserkreises ergab. Die Zahl der ausgegebenen Bücher steigerte sich nämlich von 3576 des Vorjahres auf 5821 in diesem Jahre. Hinsichtlich eines Aufschwunges in der Theilnahme der gebildeten Stände unserer Stadt für unsere Bestrebungen können wir leider keine Anzeichen konstatiren. Die Mitgliederzahl ist im Gegentheil im abgelaufenen Jahre durch Sterbefälle und Weggang um weitere 11 vermindert worden, so daß wir ohne die uns in unserem vorjährigen Bericht erwähnten so edelmüthig zugewendeten Legate unsere oben erwähnten Institute nicht ferner lebensfähig zu erhalten im Stande wären. Wir müssen daher von unseren unzweifelhaft gebesserten Handels- und Verkehrsverhältnissen auch einen günstigen Einfluß auf die unserem Verein angewendete Theilnahme erhoffen.“ Aus dem von Herrn Stadtvorsteher Wagemann erstatteten Bericht über die Jahresrechnung pro 1883/84 heben wir hervor: Es belaufen sich das Vereinsvermögen auf 2962 M. 64 Pf., die Einnahme auf 1331 M. 72 Pf., macht zusammen 4294 M. 36 Pf.; die Ausgaben betragen 755 M. 34 Pf., bleibt mithin ein Ueberschuß von 3538 M. 97 Pf., welcher dem folgenden Rechnungsjahre gut geschrieben wird. Herr Wagemann macht hierauf folgenden Vorschlag: Da von den vom Vorschuß-Verein geschenkten 500 M. nur die Zinsen Verwendung finden dürfen, so möchte es sich empfehlen, diese Summe, statt wie dies geschehen, auf Conto-Corrent anzulegen, in Werthpapiere (etwa Wiesbadener Stadt-Obligationen) umzuwechseln, weil auch das Zinsertragniß da etwas größer ist.“ Dieser Vorschlag findet allseitige Anerkennung, worauf Decargenertheilung erfolgt. Die Verathung des Budgets für das Rechnungsjahr 1884/85 wird von der Tagesordnung abgesetzt, um einer demnächst stattfindenden Generalversammlung nochmals vorgelegt zu werden. Mehrere Stimmen sprachen sich für Einrichtung eines Doppelcursums, wie das Bedürfnis ihn erheische, und Vermehrung der Bibliothek aus. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren Rechtsanwält Dr. Alberti, Bürgermeister Coulin, Sanitätsrath Dr. Diesterweg, Lehrer Güth, Kaufmann Jfel, Dr. Kühn, Fabrikant Roth, Bankrath Reusch, Stadtvorsteher Dr. Schirm, Stadtvorsteher Wagemann und Dr. Weidenbusch. Schließlich wurden noch die Herren Dr. Kühn und Renner Adolf Roth zu dem am 18. I. Mts. in Frankfurt am Main stattfindenden Verbandstage der mittelhessischen Bildungs-Vereine als Delegirte des hiesigen Zweigvereins gewählt. Hierauf Schluß der Sitzung um 1/12 Uhr.

(Der Wiesbadener Unterstützungsbund) findet mit seiner segensreichen Einrichtung, der Sicherung einer schon jetzt sehr beträchtlichen Rente für die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder auf denkbar einfachstem und billigstem Wege, immer mehr Anerkennung. Aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung recrutiren sich die Mitglieder und nicht lange mehr wird es dauern, so ist deren Zahl 1000 erreicht. Wer aber auch Gelegenheit hatte, die in gar vielen Fällen außerordentliche Wohlthat zu erblicken, die durch den Zweck des „Wiesbadener Unterstützungsbund“ gestiftet wird, kann sich dem Wunsche nicht verschließen, daß dieser vortheilhafte Verein fortwährend sich entwickeln und ausbauen möge. An einer festen Grundlage fehlt es ihm nicht. Hat er doch einen Reservefonds, der den höchstgepannten Anforderungen entsprechen dürfte, dessen Erhaltung aber auch die größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Eine hier und da vielleicht etwas lästige empfundene Renewierung, die später erst zur richtigen Würdigung gelangen wird, ist die Unternehmung durch den Vertrauens-Arzt des Vereins, welcher sich Alle, ohne Unterschied des Geschlechts, zu unterziehen haben, die in den „Wiesbadener Unterstützungsbund“ eintreten wollen. Ist dieses Erforderniß nicht aber das allein denkbare Fundament für einen Verein von den Absichten des „Wiesbadener Unterstützungsbund“? Wer sich der angegebenen kleinen Belästigung, wenn es als solche denn aufgefaßt werden soll, nicht glaubt unterziehen zu können, um Theilhaber an den Früchten einer so ausgezeichneten Idee zu werden, deren Träger der „Unterstützungsbund“ ist, der hat diese Idee entweder noch nicht erfassen können, oder es ist bedauerliche Gleichgültigkeit, die oft nur zu bitter sich rächen kann. Im Uebrigen war es nicht deabstigt, durch diese Zeilen die Reclamieromment zu rühren, das hat ein Verein, dessen Zweck so laut für sich selbst spricht, nicht nöthig; es sollte nur dem allseitigen Interesse durch diese Mittheilungen begegnet werden, welches allerwärts betr. deselben zu Tage tritt. Ueberdies sind auch seine beinahe tausend Mitglieder in ihrer Ueberzeugung von der großen Bedeutung des Vereins die besten Verkünder seines Lobes, das er mit entschiedenem Rechte verdient.

(Lehrer-Verein.) Das auf den 24. d. Mts. projectirte Concert des „Sängerkors des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ soll im großen Saale des „Hotel Victoria“ abgehalten werden.

(Verloosung zum Besten der Kinderbewahranstalt.) Der Vorstand der hiesigen Kinderbewahranstalt beabsichtigt auch in diesem Sommer zum Besten der genannten Anstalt eine Verloosung zu veranstalten. Wir zweifeln nicht daran, daß unsere Einwohnerschaft insgesamt in dankbarer Freude diese Gelegenheit bezaugen wird, um der so segensreich wirkenden Kinderbewahranstalt ihre werththätige Sympathie zu bezeugen. Gleichwohl erlauben wir uns auf die Einrichtung der Anstalt, die aus

Stube zu unseren armen Mitmenschen gegründet worden ist und die durch Stube getragen und weiter ausgebildet wird, in einigen Worten hinzuweisen. Im verfloßenen Jahre hat die Anstalt 200 armen Kindern ein Heim und nahm an 300 Kinder des Tages über in Pflege und Aufsicht. Den erstgenannten Kindern suchte die Anstalt die Familie nach Möglichkeit zu ersetzen, während sie die letzteren durch Darreichung einer nahrhaften Kost, durch Ueberwachung und Anleitung zur nützlichen Beschäftigung vor körperlicher Verwahrlosung und sittlichem Ruin schützte, ohne die Erwerbsthätigkeit der Eltern einzuschränken. Im Hinblick darauf, daß die Noth täglich in so mancherlei Formen an die Thüren pocht, und daß für viele Familien die Erwerbsverhältnisse es leider nicht gestatten, sich der Erziehung und Pflege der Kinder in hinreichendem Maße anzunehmen, abzustellen wir an das Mitgefühl und die Opferwilligkeit unserer Mitmenschen und bitten inständig, den Vorstand in seinem edlen Streben durch reichlichen Ankauf von Nothen unterstützen zu wollen.

* (Die Blindenanstalt) begann vor Kurzem ihr Sommersemester mit 30 Jünglingen. Von diesen gehören 16 zur Schul- und 14 zur Arbeitsabtheilung. Erstere werden außer in allen Elementar-Unterrichtsfächern in der Mehrzahl auch in Musik unterrichtet. Nicht der kleinen Knaben kennen nun als Endziel aller ihrer Wünsche nur das Eine: Wir wollen zusammen musizieren lernen, eine kleine Capelle bilden. Diesen ihren lebhaften Wunsch zu befriedigen, hat die Anstalt getan, was in ihren Kräften stand. Auf verschiedenen Instrumenten, die sie besitzt, erhalten sie Unterricht. Um aber alle nöthigen Instrumente anzuschaffen, reichen die Mittel nicht aus. Auch sind die in Punkschrift gedruckten Noten sehr theuer. Wir glauben, es bedarf nur dieser Erwähnung, um edelthunende Bewohner unserer Stadt zu veranlassen, durch Anwendung kleiner Gaben die Blindenanstalt in den Stand zu setzen, ihren pflegebedürftigen Schülern die gewünschte große Freude zu machen. Wenn die glücklichen Eltern froher Kinder, denen der Himmel gesunde Augensterne beschied, diese ihre kleinen Stiefkinder freudestrahelnden Blickes die neuverwachte Natur oder ein farbenbuntes Bild betrachten sehen, dann mögen sie auch der Kleinen gedenken, denen ein weißes, aber herbes Gesicht das Reich der Farben und des Lichtes verschloß, denen also nur noch Gehör und Berührung als Wege zur Seele blieben, und dazu beitragen helfen, daß ihnen das Reich der Töne so viel als irgend möglich biete.

* (Weibliche Krankenpflege.) Die Sammlungen der Commission des „Frauen-Vereins“ für die Anstellung von Krankenpflegerinnen haben ein so günstiges Resultat ergeben, daß die Commission in ihrer letzten Sitzung beschloß, das Institut alsbald in erheblich weiterem Umfange in's Leben treten zu lassen, als man ursprünglich gehen zu können glaubte. Nicht nur, daß statt zwei drei Pflegerinnen angestellt werden sollen, man beabsichtigt auch dadurch sogleich eine definitive, eine beliebige spätere Ausdehnung ermöglichende Organisation zu schaffen, daß man die drei Schwestern einer Oberin unterstellt, welche, so lange ihre Kräfte noch nicht vollkommen von der Administration in Anspruch genommen werden, ebenfalls mit in die praktische Krankenpflege eingreift. Bei dieser Einrichtung würde von vornherein mindestens eine volle Kraft für die bezahlte Privat-Krankenpflege verfügbar, was nach allgemeinem Urtheil nur erwünscht sein kann. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Commission Herrn Stadtvorsteher Dr. Berl's cooptirte und mit dem Amte des Schatzmeisters betraute.

* (Schul-Nachrichten.) Mit Genehmigung des Unterrichtsministers hat das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Cassel für die höheren Schulen des Regierungsbezirks Wiesbaden, sowie für die Realschule in Bockenheim folgende Ferienordnung festgesetzt: Osterferien: 2½ Wochen; Pfingstferien 1 Woche, vom Samstag vor Pfingsten bis zum Trinitatisfest; Sommerferien: 5 Wochen, vom 15. August ab; Weihnachtsferien: 14 Tage, vom 23. December Mittags ab. — Herr Lehrer Geis von der Elementarschule in der Gassestraße ist seit gestern in das Lehrer-Collegium der Elementarschulen auf dem Michelsberg eingetreten, da an letzterer noch eine dritte Aufnahmeklasse errichtet worden ist.

* (Besetzung.) Die Wahl des an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten abgetretenen Vorstehergehilfen der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde Herrn Moritz Mayer erwählten Herrn Hermann Herk hierseits zum Vorstehergehilfen ist behördlich bestätigt worden.

* (Die neuen Steuerzettel) werden, soweit sie noch nicht zur Zustellung gelangt sind, in diesen Tagen vollends zur Ausgabe gelangen und machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß die Frist zur Reclamation gegen die Veranlagung mit dem Anfang des Juni abläuft.

* (Eisenbahn-Fahrplan.) Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß vorliegende Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ den Fahrplan der Hess. Ludwig-Eisenbahn vom 20. d. Mts. ab enthält. Dabei sei gleichzeitig ein Druckfehler berichtigt, der sich in denselben eingeschlichen hat. Es muß nämlich in der Straße „Wiesbaden-Medernhausen“ bezüglich der Abfahrt aus Wiesbaden bei Zug No. 355 statt 10 Uhr heißen: 11 Uhr.

* (Wekwechsel.) Herr Ed. Tappert hat seine Villa Ippel's Privatstraße No. 2 für 117,500 Mark an Herrn Rentner B. August Emmerich aus Amsterdam verkauft. — Herr Zimmermeister Anton Seib hat sein Haus Ecke der Adelheid- und Drantenstraße für 103,000 M. an Herrn Kaufmann Wilhelm Heinrich Wirtz dahier verkauft.

* (Wiesbadener schöner Culturpflanzen) seien auf eine prächtige Collection Vorbeerbäume (Hochstämme und Pyramiden) hingewiesen, welche in dem Gartenlokal des Herrn Moritz Kiefer, Gelsbergstraße, dahier aufgestellt ist. Dieselben sollen demnächst zum Verkauf gelangen.

* (Uebervahren) wurde gestern Vormittag in der Langgasse ein kleines Mädchen. Den Kutscher soll keine Schuld treffen.

* (Plötzlicher Tod.) Gestern Früh wurde der Tagelöhner Franz Christ in seiner in der Meißergasse belegenen Wohnung todt vorgefunden. Vermuthlich hat ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht.

* (Wetterausichten.) Nach der Wetterkarte des Kaiserlichen Bureau steht bei zunehmender Temperatur heiteres, trockenes Wetter in Aussicht.

Kunst und Wissenschaft.

* (Der berühmte Zoologe Dr. Brehm) ist von seiner Tournee durch die Vereinigten Staaten wieder zurückgekehrt. Dr. Brehm hat in den größeren Städten der Union ca. 30 Vorlesungen mit dem größten Erfolg gehalten.

Vermischtes.

△ (Die X. Techniker-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen) wird in diesem Jahre in Danzig tagen und am 14. Juli ihren Anfang nehmen. Die für die Versammlung von den verschiedenen Verwaltungen ausgearbeiteten technischen Referate werden durchberathen und auf Grund derselben Beschlüsse gefaßt werden. Außerdem ist die diesjährige Versammlung auch dadurch wichtig, daß auf derselben sechs Mitglieder der Prämierungs-Commission aus der Mitte der im Eisenbahnbau oder im Betriebe thätigen oder thätig gewesenen Techniker neu gewählt werden müssen.

— (Prozeß Krassjewski-Gentz.) In Leipzig begann am Montag vor dem Reichsgericht der Landesverraths-Prozeß gegen den Schriftsteller Dr. phil. v. Krassjewski und Hauptmann a. D. Gentz. Angeklagt sind: 1) Joseph Janak v. Krassjewski, Schriftsteller zu Dresden, geboren am 26. Juli 1812 zu Warschau, wegen Pressvergehens 5 Thaler Geldstrafe vorbestraft; 2) August Rudolf Albert Franz Gentz, königlich preussischer Hauptmann und Telegraphen-Secretär a. D., geboren am 23. October 1833 zu Lüchow bei Golberg, wohnhaft zu Berlin. Die selben werden beschuldigt: A. Joseph v. Krassjewski und Franz Gentz im In- und Auslande in den Jahren 1876 bis 1881 gemeinschaftlich Nachrichten über den Aufmarsch respective den Eisenbahntransport der deutschen Armee nach der Westgrenze und über die Dienst-Instruction in der Feld-Telegraphie, von denen sie wußten, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches in der Bundesstaaten erforderlich ist, der französischen Regierung durch selbstständige Handlungen mitgetheilt zu haben. B. Franz Gentz: im In- und Auslande in den Jahren 1876 bis 1883 durch verschiedene selbstständige Handlungen: 1. Nachrichten, von denen er wußte, daß ihre Geheimhaltung anderen Regierungen gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten erforderlich ist, diesen Regierungen mitgetheilt zu haben, und zwar: 1) der russischen Regierung Nachrichten über die Compilierung der Behörden an Truppen und Pferden; 2) die Fortifikation der Festung Metz; c. technische Bestimmungen für Fortifikations-Artillerie und Garnisonbauten; 2) der österreichischen Regierung Nachrichten über die Verwendung des Infanterie-Gewehrs M. 71. II. Der Entschluß, Nachrichten, von denen er wußte, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten erforderlich ist, nämlich Nachrichten über Sturmgewehre dieser Regierung mitzutheilen durch Handlungen, welche einen Anfang zur Ausführung der That enthalten, betheiltig zu haben (Verbrechen, Strafnach 92 No. 1. 74, 47 und 43 des Strafgesetzbuchs). Nach Verlesung des Anklagebegriffes fand die Vernehmung der Angeklagten statt. Beide erklärten sich für nichtschuldig.

* (Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Jaandam“ von Rotterdam am 10. Mai in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die Beliebtheit

beim Publikum haben sich die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen einer Weise, wie sie sich kein anderes ähnliches Präparat rühmen kann, zu Grund ihrer sicheren, angenehmen und schmerzlosen Wirkung bei Stöpfung, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden u. in fast jeder Familie erworben. So haben u. A. Engelbert Felder, Gemeindevorsteher und fürstl. Schwarzenberg's Hausarzt: „Gelehrter Herr Brandt! Ich habe vielfältige Versuche an Ihren sogenannten Schweizerpillen angestellt und constatire mit Vergnügen, daß dieselben in den geeigneten Fällen von ausgezeichneter Wirkung sind.“

Man findet die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen nur in Bleichdofen à 1 M., welche für viele Wochen ausreicht, in Wiesbaden in den Apotheken zu Diebrich (Hof-Apothete), Weiburg, Gombard, Sadamar, Camberg, Kunkel, Kierberg, Diez (Apotheker Dr. Diez) Auch können Bestellungen bei Louis Schilld (früher „Dahlem & Schilld“ in Wiesbaden, Langgasse 3, abgegeben werden. (Man.-No. 9200.)

Druck und Verlag der R. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 23 Nachwächter-Dienstströcken soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten auf diese Lieferung sind bis zum **Samstag den 17. Mai Vormittags 11 Uhr** im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 19, einzureichen, wofür die eingegangenen Offerten im Beisein der etwa zum Submissionstermin erscheinenden Submittenten eröffnet werden. Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathhause Zimmer No. 19 offen.
Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 10. Mai 1884. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Es werden hiermit alle Diebstahls- und Diebenhandlungen im Stadtwalde erlegte Holz nicht abgefahren haben, sondern schleunigen Abfuhr desselben mit dem Bemerkten anfordern, daß anderen Falles unnachlässiglich mit Forstpolizeistrafen gegen sie vorgegangen werden dürfte.
Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 12. Mai 1884. v. Ibell.

Submission.

Die Lieferung von 450 Stück emailirten Straßen-Schilder für die Stadt Wiesbaden soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen, sowie ein Muster-Schild liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts, Marktstraße 5 in den üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „**Submission auf Straßen-Schilder**“ sind bis zum Submissionstermin, **den 23. Mai Vormittags 10 Uhr**, an den Unterzeichneten franco einzureichen. In derselben ist der Preis pro Buchstaben, sowie die Frist anzugeben, bis zu welcher sämtliche Schilder geliefert werden können.
Der Stadtingenieur.
Wiesbaden, 9. Mai 1884. Richter.

Versteigerung.

Die Aushub von ca. 40 Cbm. Kies aus der Grube bei Clarenthal nach dem Feldweg im Distrikt Weinreb soll versteigert werden. Der Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in das Rathhaus Marktstraße 5, Zimmer No. 2 anberaumt. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht.
Der Stadtingenieur.
Wiesbaden, 12. Mai 1884. Richter.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch den 14. Mai d. Js. Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause Adolphstraße 8, 3. Stock, zu Wiesbaden wegzunehmende, gut erhaltene Mobilien, als: 1 Piano von B. Biese, 1 Cylinderbureau, 1 Büffetschrank, 1 blaueidene Tisch-Garnitur, 1 rothbraune Tisch-Garnitur, 3 Sopha's, 3 Sessel, 24 verschiedene Stühle, 1 Verticow, 1 großer Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 2 Spieltische, 2 ovale Tische, 5 Tischchen, 1 Glaschrank, 3 Kleiderschränke, 3 Waschlommoden mit Marmorplatten, 1 Kommode, 1 Chaise-longue, 3 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 ovale Spiegel, 2 Toiletten-Spiegel, 6 Paar Gardinen mit Gallerien, 3 große Teppiche, 1 Waschmaschine u. dergl. gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert. Die Mobilien können am 13. d. Mts. Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr angesehen werden.
Wiesbaden, den 10. Mai 1884.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Ein noch wenig gebrauchter, vierräderiger Kinderwagen billig abzugeben. Näh. Mühlgrasse 2, 2. Stock. Anzufragen 12 und 2 Uhr Mittags. 13601

Termin-Kalender.

Mittwoch den 14. Mai, Vormittags 8 Uhr:
Versteigerung der Klee-Erbsenz an den Bahndirectionen der Hessischen Ludwigsbahn in der Gemarkung Wiesbaden. Um 8 Uhr wird die Versteigerung in der Erbenheimer Gemarkung fortgesetzt. (S. T. 112.)
Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung guterhaltener Mobilien etc., in dem Hause Adolphstraße 8, 3. Stock. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Sommer- und Frühjahrskstoffen, in dem Baden Friedrichstraße 5. (S. heut. Bl.)

Katholische Gemeinde.

Zu der heute **Mittwoch den 14. Mai Abends 8 1/2 Uhr** im „Schützenhof“ (Grand-Hotel) stattfindenden ordentlichen **Generalversammlung** werden die Mitglieder unserer Gemeinde hiermit eingeladen.
Der Vorstand.

Deutscher Colonial-Berein.

Die Monats-Versammlung findet ausnahmsweise nicht am Samstag, sondern **Freitag den 16. d. Mts. Abends 6 1/2 Uhr** im Saale der Neroberg Restauration statt.
Der Vorstand.

Volks-Schwimmbad.

Die in der Versammlung vom 2. d. Mts. beschlossene Petition an den Gemeinderath liegt bei Herrn **Ed. Krah, Marktstraße 6**, bis Ende der Woche offen. Alle sich dafür Interessirenden, besonders die Familienväter, Lehrer, Aerzte und Inhaber von Pensionaten und Privat-Instituten, werden höflich gebeten, dieselbe zu unterzeichnen.
13447

Wilhelm Bischof,

gr. Burgstraße 10, WIESBADEN, Walramstraße 8a,
Dampf-Etablissement

Färberei, Wäscherei und chemische Reinigung.

Färberei für seidene, wollene und gemischte Stoffe, unzerrennte Damen- und Herren-Garderobe, Teppiche, Tischdecken, Möbelfstoffe, Gardinen in Nips, Damast, Plüsch etc.
Chemische Wäscherei für Damen- und Herren-Garderobe, Gesellschafts-Toiletten, Decken, Teppiche, Möbelfstoffe, gestickte und wattirte Gegenstände, Sonnenschirme, Strauß- und Schmuckfedern. Glace-Handschuhe werden gereinigt und in allen Farben gefärbt.
Mull- und Tüll-Gardinen werden gewaschen, gebleicht, auch crème und écarl gefärbt und in der Appretur wie neu hergestellt.

Pünktliche Lieferung der mir übergebenen Aufträge. 13395

Zur Ausführung von **Gas- und Wasserleitungen, Closet- und Bade-Einrichtungen in Blei- und Eisenrohr** halte mich der Herren Baumeister, Architekten und Bauherren bestens empfohlen. Nach Fertigstellung **Probe auf doppelten Druck**. Billige Preise. Dreijährige Garantie. **Prima Referenzen.** Hochachtungsvoll

Wilh. Dorn, Schwalbacherstraße 3.
Closets bewährter Systeme zu **Original-Fabrikpreisen** von 26 Mk. an per Stück empfiehlt
D. O. 13619

Getragene seidene Sonnen- und Regen-Schirme werden gekauft von
Max Paul, Eingang Goldgasse 8 und 10,
13608 im Hofe rechts, 1 Treppe.

Hüte werden geschmackvoll und billig angefertigt
Fay Brunnenstraße 1, Parterre. 13583

Im **Massiren** und **Aneten**, sowie **kalten Abwaschungen** empfiehlt sich **W. Hahn**, Blatterstraße 20 12456

Ein guterhaltener **Kinderwagen** und ein wenig gebrauchtes **Kanape** billig zu verkaufen Wellrichstraße 2. 13616

Ein noch schöner **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 13600

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Volontairin. Ein anständiges, i. Fräulein, 19 Jahre alt, wünscht sich in einem ehrenhaften, christlichen Hause als **Verkäuferin** auszubilden. Kost und Logis wird veranlagt, familiäre Behandlung gefordert. Gef. Offerten sub **L. 4548** an **Rudolf Mosse** in **Köln** erbeten. (Kopt. 452.5.) 350

Eine perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Röderallee 8. 13633

Eine tüchtige **Büglarin** sucht noch einige Kunden. Näheres Römerberg 32, 3. Stod. 13457

Eine geübte **Büglarin** sucht noch einige Kunden. Näheres Wellrichstraße 14, 2. Stod. 12759

Ein junges Mädchen, welches das **Bügeln** gründlich erlernt hat, sucht **Beschäftigung**, am liebsten in einer **Büglerei**. Näh. Exped. 13593

Eine unabhängige Frau sucht **Monatsstelle** oder sonstige Beschäftigung. Näh. Saalgasse 5, Hinterhaus, 1 St. h. 13609

Ein anst. Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, im **Serviren** erfahren ist, sucht sofort Stelle, am liebsten als **Servir- oder Zimmermädchen**. Näh. Albrechtstraße 9, 3. Stod. 13298

Ein Mädchen, welches alle Arbeiten versteht, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres **Tannusstraße 21** bei Herrn Joh. Schmidt. 13471

Eine gebildete, junge **Wittwe** sucht Stelle zur **Pflege** und **Gesellschaft** eines älteren Herrn oder einer Dame; dieselbe würde auch mit auf Reisen gehen. Offerten unter H. G. 66 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13466

Ein braves, anständiges Mädchen mit guten **Zeugnissen** sucht Stelle. Näheres **Kapellenstraße 12**, Parterre. 13613

Als **Kammerjungfer** oder **Reisebegleiterin** sucht ein Fräulein geübten Alters, der **englischen Sprache** mächtig, im **Schneiden**, **Fräsen**, sowie auf Reisen gewandt, baldiges Engagement. Offerten unter C. K., **Friedrichstraße 40** I, 1. 13599

Ein Mädchen geübten Alters, welches der **feinbürgerlichen Küche**, sowie jeder **Haushaltsarbeit** selbstständig vorstehen kann, sucht bei einer ruhigen Familie auf 1. Juni Stelle. Näheres **Tannusstraße 37**, Hinterhaus, Parterre links. 13604

Ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen** kann und alle **Haushaltsarbeiten** versteht, sowie gute **Zeugnisse** besitzt, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näh. **Kirchgasse 2**, 3. Stod. 13592

Ein Mädchen sucht Stelle als **Haus- oder Zimmermädchen**. Näheres **Sonnenbergerstraße 31**. 13629

Ein Mädchen, perfect in allen Arbeiten, sucht Stelle als **feineres Hausmädchen**, zur **Pflege** von Kindern oder zur **Stütze** der Hausfrau, am liebsten auf einem einzelnen oder einsam gelegenen Landgut. Gefällige Adressen unter M. M. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13626

Ein Mädchen mit guten **Zeugnissen**, welches auch nähen kann, sucht Stelle. Näh. **Michelsberg 18** im Laden. 13628

Ein junger Mann aus anständiger Familie, der seine dreijährige **Lehrzeit** als **Kaufmann** beendet hat und gute **Zeugnisse** aufweisen kann, sucht ähnliche Stellung oder **Beschäftigung** auf einem Bureau. Näh. Exped. 13245

Ein junger, gewandter **Herrschafts-Diener** mit guten **Empfehlungen** sucht eine Stelle. Näheres **Spiegelgasse 7**. 13606

Ein braver **Junge** sucht Stelle als **Anläufer**. Näh. **Saalgasse 30** im Laden. 13612

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Verkäuferin**, in der **Confection**, **Brauche** bewandert und welche **französisch** spricht, wird für **kurze Zeit** gesucht. Offerten unter S. B. an die Expedition d. Bl. erbeten. 13440

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht **große Burgstraße 17**. 13456

Einige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Michelsberg 9** 2. St. links. 13458

Eine reinliche **Monatfrau** für täglich den **Laden** zu putzen gesucht. **D. Stein**, 13608

Langgasse 32, im „**Adler**“. 13608

Gesucht zum 21. Mai ein reinliches, kräftiges Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann und die **Haushaltsarbeit** gründlich versteht. Näheres **Mühlgasse 7** im Laden. 13370

Gesucht ein Mädchen in eine kleine **Haushaltung**. Näheres kleine **Kirchgasse 2**, 2 Treppen hoch. 13506

Eine **zuverlässige Köchin**, die etwas **Haushaltsarbeit** übernimmt, wird per 1. Juni gesucht **Adolphsallee 11**, eine Treppe hoch. 11438

Gesucht zum 1. Juni eine **feinbürgerliche Köchin** mit guten **Zeugnissen** und tüchtig in **Haushaltsarbeiten**. Persönliche Vorstellung **Vormittags bis 11** und **Nachmittags bis 4 Uhr** in **Fypel's Privatstraße 5**. 11466

Ein geübtes, reinliches Mädchen, welches alle **Haushaltsarbeit** gründlich versteht, auf 1. Juni gesucht **Schwalbacherstraße 79**, Parterre. 13487

Ein junges, starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht in der **Schlachthaus-Restoration**. 13472

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht **Ecke der Steingasse und Röderstraße 35**. 13508

Balramstraße 7, eine Stiege hoch, wird bald ein **brautbares, ehrliches** Mädchen für alle **Haushaltsarbeiten** und zu **Kindern** gesucht, ebenso eine **zuverlässige Person** zur **Beaufsichtigung** der Kinder für den **Nachmittag**. 13611

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Kl. Burgstraße 8**, 2. St. 13622

Lehrling in ein **Tuch- und Buchstängeschäft** gesucht. Näheres Expedition. 12576

Lehrling in ein **lebhaftes Detailgeschäft** unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Näh. Exped. 13076

Lehrling gesucht bei **G. Habermeyer**, **Friseur**. 12788

Ein **Schneider** zum **Verändern** von **Knaben-Kleidern** gesucht **Adelhaidsstraße 55**. 13596

Lehrjunge gesucht. **Letztes Schulzeugnis** ist vorzulegen. **Carl Kroidel**, **Mechaniker**. 12481

Lehrling mit guter **Schulbildung** sofort gesucht. **Hch. Adolf Weygandt**, 9968

Eisenwarenhandlung, **Webergasse 36**. 9968

Stuhlmacherlehrling ges. b. A. May, **Manergasse 8**. 6949

Ein **Schuhmacher** auf zweite Arbeit findet dauernde Beschäftigung **Mühlgasse 5** bei **Schuhmacher Landrock**. 13526

Ein **Schmiede-Lehrling** gesucht **Schachtstraße 5**. 12182

Ein gewandter **Junge** wird für **Haushaltsarbeit** und zum **Serviren** in **Jahresstelle** gesucht. Näh. im „**Saalbau Nerothal**“. 13286

Es wird ein **kräftiger Junge** gesucht **Dohheimerstraße 6**. 13474

Ein **kräftiger Schweizer** gesucht. Näh. Exped. 13438

Ein **tüchtiger Schweizer** wird gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Expedition. 13477

Kutscher, bei **Cavallerie** gedient, gesucht. **Zeugnisse**. **Reitbahn Emmerich-Josephstraße 18**, **Mainz**. 13120

Glasergesellen

finden Beschäftigung bei **Jos. Körner**, **Mainz**. (DF. 15203.) 322 13608

Ein starker Junge

und ein Mädchen zum **Falzen** gesucht bei **Rud. Bechtold**. **Ein braver Junge** kann die **Gärtnererei** erlernen bei **Fr. Rühl**, **Dohheimerstraße 60**. 13624

Für Gartenbesitzer!

Ein Gärtner empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten** von **Gärten und Parks**. Regelmäßige, sorgfältige Arbeit wird zugesichert. Bestellungen nimmt Herr **Mollath**, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7, entgegen. 13582

Eine **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen. Näheres Bahnhofstraße 3, Barterre. 12205

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. Juli oder früher zu mieten gesucht. Gartenbenutzung erwünscht, doch nicht Bedingung. Gef. Offerten sub J. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 13449

Gesucht zu Anfang September eine Bel-Etage in guter Lage, 8 Zimmer, Badezimmer, mit allem Comfort versehen. Gef. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13544

Ein Beamter sucht eine unmöblierte Wohnung (Zimmer und Cabinet) in gesunder Lage. Näh. Expedition. 13459

Wohnung.

Für eine kleine Familie ohne Kinder wird sofort oder auch für später eine **unmöblierte 1. Etage** oder **Hochparterre** von wenigstens 5 Zimmern nebst Zubehör, in sonniger, gesunder Lage auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter S. 31 an die Expedition d. Bl. zu richten. 13093

Ein gut verschließbarer, trockener, luftiger Raum zum Einstellen von Möbeln in der Taunusstraße, Kapellenstraße oder Umgegend vom 1. Juli ab auf längere Zeit gesucht. Offerten unter H. T. 60 mit Preisangabe an die Exped. erbeten. 13627

Angebote:

Adolphsallee 29 ist die Parterre-Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern, Vorgarten nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 11368

Franfurterstraße 16 möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13595

Friedrichstraße 21 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 13566

Kirchgasse 14, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Dasselbst ist auch im Hinterhaus, 1 Stiege hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13105

Louisenplatz 6, 2 Tr., möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 13587

Mainzerstraße 3 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche und Zubehör auf 24. Mai zu vermieten. 13589

Moritzstraße 22, Bel-Etage, ein auch zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10772

Moritzstraße 28, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12258

Nerostraße 39 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 12451

Nicolasstrasse 1

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu vermieten. 13484

Nicolastraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche, Mansarden und Zubehör, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres Adolphsallee 12, Parterre. 13307

Quersstraße 1, II., möbl. Zimmer zu vermieten. 13069

Ecke der Röder- und Feldstraße 1, 2. Etage, ein Salon und Schlafzimmer für 1 oder 2 Personen sofort preiswürdig zu vermieten. Anzusehen täglich von 12 bis 1 1/2 Uhr. Zutritt zum Garten. 13542

Steingasse 3, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 12380

Stiftstraße 6 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 11077

Stiftstraße 6 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 19372

Stiftstraße 21, II. ist ein elegant möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 12764

Taunusstrasse 25 II. möblierte Zimmer mit Pension. 7579

Wörthstraße 8 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12173

Möbl. Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 6009

Ein oder zwei freundliche Vorderzimmer mit guter Pension zu vermieten Dranienstraße 16, 1 Tr. 8750

Gut möbliertes, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 19, 1. Stod. 11622

Parterrewohnung im Landhaus Geisbergstraße 17 z. verm. 11790

Ein möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 26, Stg. 1 St. r. 12394

Ein schön möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer, Parterre, mit separatem Eingang, zu vermieten Dranienstraße 22. 12449

Eine schöne Wohnung

von 5 Zimmern, Küche und Zubehör in einem Landhause in einem Orte nahe bei Wiesbaden, Eisenbahnstation, sofort zu vermieten. Auf Wunsch ein Stück Garten zur Benutzung. Näheres Expedition. 13308

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Karlstraße 2, Ecke der Dohmeimerstraße, Bel-Etage. 13486

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 1, 2 St. r. 13491

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näheres Expedition. 13425

Möblierte Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 13108

Zu vermieten

1—2 elegant eingerichtete Zimmer. Näh. Exped. 13591

Dachkammer mit Bett zu vermieten Römerberg 38. 13586

Baden mit oder ohne Wohnung per sofort oder 1. Juli zu vermieten Spiegelgasse 7. 13539

Friedrichstraße 30 ist eine Schener zu vermieten. 11103

Keller zu vermieten.

Der grosse, schöne, bisher von Herrn **Wenz** innegehabte **Eiskeller** sofort zu vermieten.

C. A. Otto, 17 Taunusstrasse. 13358

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 24 (Kleidergeschäft). 13208

Villa „Carola“

4 Wilhelmsplatz 4,

Familien-Pension,

unmittelbar an den Cur-Anlagen und der Wilhelmstraße gelegen, neu und komfortabel eingerichtet, Zimmer und Familien-Wohnungen, hübscher Garten am Hause, Speise-Salon und Bade-Einrichtung. 13036

Villa Beatrice

(früher Villa Helene),

Gartenstraße 12.

Fremden-Pension.

Neu und komfortabel eingerichtet. Schöne, gesunde Lage in der Nähe des Kurhauses. Speisesalon, Bade-einrichtung im Hause. Günstige Preise. 9830

Bad Schwalbach. Hotel Berliner Hof.

Die Wieder-Eröffnung meines

Hotel & Restaurant

zeige ich hierdurch ergebenst an.

13590

M. Dillé W^{we}.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich dahier
Marktstraße 13
 ein Colonialwaaren-, Tabak- &
 Cigarren-Geschäft
 für meine Tochter **Cornelle Schmitt** errichtet
 und am Heutigen eröffnet habe.
 Indem ich dies einem verehrlichen Publikum, sowie
 Nachbarschaft, insbesondere meinen langjährigen Freunden
 und Bekannten zur gef. Kenntniß bringe, bitte ich um
 Ihr freundliches Wohlwollen.
 Hochachtungsvoll
Reinhard Schmitt.
 Wiesbaden, den 12. Mai 1884. 13623

Durch außerordentlich billigen Ankauf eines Postens
 feinsten, ächter **Bourbon-Vanille**, prachtvoll in
 Aroma u. gebe deshalb 25% billiger als feither.
 12260 **A. Schmitt, Wiesergasse 25.**

Neue Matjes-Häringe und neue ital. Kartoffeln

empfiehlt

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
 8 Bahnhofstraße 8. 13614

Immobilien Capitalien etc.

Villa Nerothal No. 33 sofort zu verkaufen.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 12948

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bau-
 plätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige
 Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen
 durch die Agentur von
E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Herrschaftliches Haus, feinste Lage, rentirt 6 1/2 Prozent,
 zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 13460**

Villa zunächst dem Curhaus und Parkanlagen
 mit prächtigem Garten, wegen Wegzug gleich
 zu verl. **C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 12945**

Herrschaftl. Villa, direct am Curhaus, 12 Zimmer, schattiger
 Garten, zu verl. d. **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 13461**

Herrschaftliche Villa, ca. 30 Zimmer, feinste Lage, zu ver-
 kaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 13460**

Häuser-Verkäufe.

Mehrere angebaute Häuser zu 27,000, 30,000, 34,000 und
 38,000 Mark sind zu verkaufen durch

Rupp, Louisenplatz 3, III. 1319

Badhaus, beste Lage, sowie ein Haus in der Nähe des
 Marktes zu verl. d. **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 13460**

Leberberg 3, Villa mit schönem Garten,
 zu verkaufen. 336

Neue Häuser, dreiflüchtig, rentabel, zu dem Preise von 27
 40,000 Mk. zu verl. d. **Fr. Beilstein, Bleichstr. 7. 13460**

Großes, elegantes Herrschaftshaus in feinsten Lage
 mit großem Garten billig zu verkaufen. Offert
 unter Chiffre „Adler“ an die Exped. erb. 1353

Herrschaftshaus mit großem Hof und Garten bei
 Bahnhöfen, passend für Weinbändler u. zu verkaufen durch
Fr. Mierke im „Schützenhof“. 191

Villa obere Kapellenstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 522

Herrschaftshaus, Adolphsallee, mit guter Rentabilität
 verkaufen durch **Fr. Mierke im „Schützenhof“.** 731

Das Haus Wiesergasse 16, welches sich zu jedem Ge-
 schäftsbetriebe eignet, ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 470

Zehn Minuten von Diebrich,

an der Chaussee nach Schierstein, ist eine kleine Villa,
 haltend 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Trockenplatz
 nebst circa 1/2 Morgen großem Garten, unmittelbar an
 den Rhein stoßend, doch ganz befreit von Hochwasser,
 verkaufen. Näheres bei **Wilh. Schmidt, Marktstraße**
 in Diebrich. 774

Ecke der Walram- und Frankenstraße ist ein Bauplatz
 zu verkaufen. Näheres bei **Carl Beckel.** 1277

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Diebrichstr. 17. 1361

Bauplätze, mit am schönsten Theil des Nerothal-
 gaben zu verkaufen verlängerte Stiftstraße 40. 407

30- oder 40,000 Mark als erste Hypothek

à 4% per 1. Juli auf ein Villengrundstück
 von doppeltem Werth gesucht. Näh. Exp. 98

Eine II. Hypothek von

♦ 24,700 Mark ♦

(sichere Capital-Anlage) zu cediren gesucht. Offerten
 sub B. 120 befördert die Expedition d. Bl. 1330

45,000 Mark à 4 1/4 % als erste Hypothek auf ein Haus
 gesucht. Gef. Offerten sub B. # 10 an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 1354

12,000 Mark nach der Landesbank, so gut wie erste.
 1. Juli gesucht. Näh. Exped. 1356

22,000 Mark à 1. Hypothek zu 4 1/2 % auszul. R. E. 121

Unterzucht.

Ein Cand. phil. ertheilt Privat-Unterricht. Gef. Offert
 sub C. A. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten. 115

Eine junge Dame, gepr. Lehrerin für Töchter-
 ertheilt Privat- und Nachhülfeunterricht. Beste Referenz.
 Mäßiges Honorar. Näh. Exped. 1357

Eine geprüfte Lehrerin, die schon mehrere Jahre
 Lehrerin thätig war, ertheilt Unterricht in Musik
 allen Schulfachern. Näh. Exped. 103

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat-
 stunden zu ertheilen. Mäßige Preise. Näh. Exped. 1358

Ein Fräulein wünscht Anfängern gründlichen
 Musik-Unterricht zu ertheilen. 1359

1 Stunde 50 Pf. Näheres bei Herrn Prediger
 Emserstraße 18, Gartenhaus, eine Stiege hoch. 1360

Rheinbäder — Biebrich.

Die Eröffnung meiner Schwimm- und Badeanstalt zeige hiermit ergebenst an. Schwimm-Unterricht für Damen und Herren wird gründlich erteilt. Wasserwärme 15° R. 13489 Hochachtungsvoll Louis Stumb.

Oberhemden,

Einsätze, Kragen, Manschetten, Schlipse, Socken, Taschentücher, Tricotagen

empfehlen zu sehr billigen Preisen.

Langgasse 17. Simon Meyer, Langgasse 17.

Petroleum-Koch-Apparate

neuester Construction empfiehlt von 3 W. an. Abels-Meurer, 9 Goldgasse 9, Magazin für Küchen-Einrichtung. 12291



3 Bahnhofstraße 3.

Eischränke

in vorzüglicher Bauart mit sehr geringem Eisverbrauch empfiehlt in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen 222

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.

Habana-Cigaretten

von Bock & Cie., Habana, empfiehlt Carl Götz, Webergasse 22. 13384

Holländische Cigarren

in vorzüglicher Qualität von 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Pfennig per Stück empfiehlt B. Cratz, 2 Michelsberg 2. 12321

Antifetin (Mottenschutz),

einzigste Garantie gegen Mottenschaden. Alleinverkauf für Wiesbaden bei F. Moebus, Tannusstraße 25. 12152

Ima wasserhelles Petroleum

per Liter 22 Pf. Joh. Achter, Dambachthal 2. 13186

Verdichtungen von Kalt- und Warmwasserhähnen (neu), nicht mit Leder, besorgt unter Garantie für absolute Dichtigkeit und lange Haltbarkeit. 13620

Wilh. Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Ein großer, wenig gebrauchter Flügel von Steinway zu verkaufen. Näh. Frankfurterstraße 16, Parterre. 13598

Marktstraße No. 15. Zum Uhrthurm Marktstraße No. 15. Heute frisch eingetroffen die so beliebte Berliner Kaiserweisse à Stück 25 Bfg. 13203

Echte Berliner Weisse

empfiehlt Carl Wies, Rheinstraße 29. 13206

Ausländische Weine,

Malaga, Marsala, Muscat Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Tokayer, Cognac, Arrac de Batavia (Original-Fl.) und Rum empfiehlt die Weinhandlung von Philipp Veit, 8 Tannusstrasse 8. 4695

Für Reinheit wird garantiert.

Wilhelm Lehmann,

40 Kirchgasse 40,

Vertreter von Mathes Müller in Eltville, empfiehlt sich zur Entgegennahme von Aufträgen für genanntes Haus und stehen Preislisten der mouffirenden, sowie der Rheingauer und Moselweine gern zu Diensten. 12839

Flaschenbier.

Culmbacher Export aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei, Frankfurter Export, Münchener, Erlanger und Pilsener Lagerbier in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt billigt Fr. Frick, 11873

Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.

Liebig's Fleisch-Extract, Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch-Extract, Cibil's flüssiges Fleisch-Extract, stets in frischer Waare, empfiehlt August Helfferich, vorm. A. Schirmer, 11931 8 Bahnhofstraße 8.

Neue Matjes-Heringe

per Stück 12 Pf., bei Abnahme von 12 Stück per Stück 10 Pf. für Wiederverkäufer entsprechend billiger, empfiehlt Mart. Lemp, 13550

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Süss-Rahmbutter

täglich frisch bei August Helfferich, vorm. A. Schirmer, 8 Bahnhofstraße 8. 13615

Feuerwerk.

Garten-, sowie Zimmer-Feuerwerk, bengalische Flammen und vieles Andere in reicher Auswahl empfiehlt 13386 G. M. Rösch, Webergasse 46.

Tapeten

billig zu verkaufen Zonisenstrasse 20, Part. 13341 Drei große Fenster mit Bekleidung und Läden, sowie ein Möbelwagen billig zu verkaufen Mauergasse 15. 13097 Ein gutes Tafelklavier zu verkaufen. Näh. Exped. 13584

Dr. C. Clouth,

pract. Arzt,

= 8 grosse Burgstrasse 8. =

Sprechstunden 11—1 Uhr.

12496

Herrnfleider werden reparirt, gemendet und gewaschen b. bill. Berechn. kl. Bebergrasse 5. 1 St. 13571**Wasche** wird schön gewaschen, gebleicht und mit Glanz gebügelt, sowie Bügelwäsche schnell und billig besorgt Schachtstrasse 8 im Laden. 13039**Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden**

vom 4. bis incl. 10. Mai 1884.

I. Fruchtmarkt.

Ware	Preis
Weizen . . per 100 Kgr.	—
Roggen . . . 100 "	—
Hafer . . . 100 "	17 40
Stroh . . . 100 "	7 —
Heu . . . 100 "	8 —

II. Viehmarkt.

Ware	Preis
Fette Ochsen:	
I. Qual. p. 100 Kgr.	187 14
II. 100 "	180 28
Fette Schweine p. Kgr.	1 —
Fämml . . . 100 "	140 1 —
Kälber . . . 100 "	130 1 —

III. Pictualienmarkt.

Ware	Preis
Kartoffeln p. 100 Kilo	5 75
Neue Kartoffeln p. Kilo	— 50
Butter . . . per	2 50
Eier . . . per 25 Stück	1 50
Hanfbläse per 100 "	8 —
Fabrittsche . 100 "	5 —
Wieseln . 100 Kgr.	30 —
Blumentohl. per Stück	— 90
Kopfsalat . . . 100 "	— 12
Gurken . . . per Stück	— 70
Spargeln . . . p. Kgr.	140 —
Grüne Bohnen 100 St.	8 —
Frühe Erbsen p. Kilo	1 —
Wirsing . . . per Stück	— 40
Gelbe Rüben . . Kgr.	— 25
Kohltrabi (obererb.) St.	—
Kohltrabi . . . per Kgr.	7 —
Kirschen . . . 100 "	3 —
Stachelbeeren p. Schpp.	— 25
Ballnüsse p. 100 St.	— 40
Kastanien . . . p. Kgr.	— 60
Eine Gans	—
Eine Ente	3 20
Eine Taube	— 70
Ein Hahn	2 50
Ein Huhn	2 80

Ware	Preis
Mal per Kgr.	3 60
Secht per Kgr.	2 80
Bachsch	— 60

IV. Brod und Mehl.

Schwarzbrod:

Langbrod per 0,5 Kgr. — 15 — 13

Rundbrod " 0,5 Kgr. — 57 — 53

Weißbrod: — 14 — 13

a. 1 Wasserwed p. 40 Gr. — 51 — 50

b. 1 Milchbrod 30 " — 8 — 8

Weizenmehl: — 42 — 37 50

I. Qual. p. 100 Kgr. — 40 — 34 50

II. 100 " — 96 — 90 50

Gewöhnl. (fog. Weizenm.) p. 100 Kgr. — 28 — 25 50

Roggenmehl 100 " — 28 — 25 50

V. Fleisch.

Dönsfleisch:

p. d. Reule . . p. Kgr. 1 52 1 40

Bauchfleisch . . . 1 32 1 20

Ruh- u. Rindfleisch . . 1 20 1 —

Schweinefleisch . . . 1 40 1 20

Kalbfleisch 1 40 1 —

Schafffleisch 1 40 1 —

Dörrfleisch 1 80 1 40

Solberfleisch 1 40 1 20

Schinken 2 — 1 80

Speck (geräuchert) . . . 1 80 1 60

Schweinefleisch 1 60 1 60

Nierenfett 1 20 1 —

Schwartenmagens: — 1 60 1 60

frisch 1 84 1 80

geräuchert 1 60 1 60

Bratwurst 1 60 1 38

Fleischwurst 1 60 1 38

Leber- u. Blutwurst: — 96 — 96

frisch 1 84 1 60

geräuchert 1 84 1 60

Fremden-Führer.**Königl. Schauspiele.** Heute Mittwoch: „Figaro's Hochzeit“.**Orhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.**Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.**

Täglich Morgens 7 Uhr: Concert.

Herkulesche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 9—7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).

Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von

11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme

des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe

von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate ge-

schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichs-

strasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-

wochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigungen

wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Mai 1884.)

Adler:

Rost, Kfm.,	Leipzig.
Haupt, m. Bed.,	Berlin.
Pellens, Kfm.,	Berlin.
Kamp, Kfm.,	Köln.
Wahlefeld, Kfm.,	Neustadt.
Schwab, Kfm.,	Köln.
Wickert, Kfm.,	Leipzig.
Reymann, Kfm.,	Paris.
Haarhaus, Kfm.,	Paris.
Michaelis, Oberst m. Fr.,	Berlin.
Scharowsky, Ing. m. Fr.,	Berlin.
Haase, Director,	Berlin.
v. Sonntag, Lieut. m. B.,	Stuttgart.
Friedmann, Rent.,	Berlin.
Dancker, Kfm.,	Hannau.
Baumann, Kfm.,	Solingen.
Bolkenius, Ingen. m. Fr.,	Reiberg.
Becker, Kfm.,	Pforzheim.
Schenkel, Kfm.,	Pforzheim.
Dittler, Kfm.,	Pforzheim.
Gross, Kfm.,	Berlin.
Oechelhäuser, Geh.-R.,	Dessau.
Bandel, Ober-Amtm.,	Calenberg.
Hermann, Kfm.,	Stuttgart.

Allesaal:

Rothenberg v. Geldern, Kfm.,	Köln.
Höppner, Hptm. m. Fam.,	Colmar.
Ring, Rent. m. Fr.,	Leipzig.

Hotel Block:

Drake, Frl.,	England.
Weiss, m. Fam.,	Berlin.
Strauss,	Nürnberg.
Ross, Frl.,	Frankreich.
Petzold, Frl.,	Prag.

Schwarzer Beck:

Baum, Kfm. m. Tocht.,	Danzig.
Rohrbeck, Fr. Rent. m. Fam.,	Berlin.
Walter, Fr. Rent.,	Berlin.
Leupold, Frl.,	Berlin.
Franke, Fr. Pred.,	Alt-Rünitz.

Zwei Bücke:

Vornberger,	Würzburg.
Keller, m. Fr.,	Leipzig.
Schumacher, Finanz-R.,	Arolsen.

Goldener Brunnen:

Justelius, Rent.,	Stockholm.
Tesch, Rent.,	Stockholm.

Cölnischer Hof:

Jenick, Rent.,	Bonn.
Schneegans, 2 Frl.,	Creuznach.

Hotel Dahlheim:

Metzig, Rent. m. Fr.,	Reichenbach.
Niethe,	Magdeburg.

Wasserheilanstalt**Diätenmühle:**

Dreis, Fr. m. Sohn,	Offstein.
---------------------	-----------

Einhorn:

Eisig, Kfm.,	Hechingen.
Mayen, Gutsbes.,	Hof Neuhof.
Kunz, Kfm. m. Fr.,	Köln.
Wagner, Kfm.,	Limburg.
Heymann, Kfm.,	Mülheim.
Ottens, Kfm.,	Giessen.
Hochheimer, Kfm.,	Bochold.
Seidel, Kfm.,	Boppard.

Eisenbahn-Hotel:

Zinkeisen, m. Fr.,	Leipzig.
Heck, Kfm.,	Mühlhausen.
Blümche, Fr.-Lieut. a. D.,	Dresden.
Belzer, Dr.,	Diez.
Mansfeld, Stud.,	Wien.
Kraft, Stud.,	Heidelberg.
Thener, Stud.,	Wien.
Seidl, Chem.,	Schönberg-Mührer.
Dinger, Lehr. m. Fr.,	Amsterdam.
Landau,	Heidelberg.
Alberti, Kfm.,	Göppingen.
Ruber, Inspector,	Hoppegarten.

Engel:

Martin, Fr. Geh. Justiz-Rath,	Nordhau.
Tochter,	Stockh.
v. Blumenthal, Rittergtsb.,	Stockh.
Hedrich, Mühlenbes. m. Fam.,	Stockh.
Vollmann,	Stockh.
Kock, Fr.,	Stockh.
Skanberg, Fr.,	Stockh.
Eisner, Kfm.,	Stockh.
Hottenroth, Kfm.,	Geisenh.
Meyer, Fr.,	Geisenh.
Rosenkranz, Frl.,	Geisenh.

Englischer Hof:

Bach, Fbkb. m. Fam.,	Düssel.
Diehne, m. Fr.,	Düssel.
Reines, Frl.,	Schottl.
Millar,	Schottl.
Waern, Fr.,	Schottl.
Waern, Frl.,	Schottl.
Wright, Frl.,	Schottl.
Kirk, Fr.,	Schottl.
Bertram, m. Fr.,	Schottl.
Witte, m. Fr.,	Schottl.
Dirksen, Dr. m. Fr.,	Schottl.
Herz,	Schottl.
Mayer, Commerz.-Rath,	Schottl.
Wilhelm, Comm.-Rath,	Schottl.
Hench,	Schottl.

Europäischer Hof:

Schmidt, Rt. m. Fr.,	Königsh.
----------------------	----------

Grüner Wald:

Fritzsche, Kfm.,	Chemnitz.
Magius, Kfm. m. Fr.,	Chemnitz.
Walbrach, Kfm.,	Chemnitz.
Haase, Kfm.,	Chemnitz.
Frey, Kfm.,	Chemnitz.
Jäger, Kfm.,	Chemnitz.
Abeles, Fabrikbes.,	Chemnitz.
Bilke, Fabrikbes.,	Chemnitz.
Scholten, Buchdruckereib. m. Fam.,	Chemnitz.
Helmes,	Chemnitz.

Hotel „Zum Hahn“:

Höffer, Lehrer,	Idar.
Frankenbach, Fr.,	Idar.
Kramer, Fr.,	Idar.

Vier Jahreszeiten:

v. Bülow,	Mecklenb.
Schönberg, Frl.,	Mecklenb.
v. d. Osten-Sacken, Bar. m. Fam.,	Mecklenb.
v. Cöel, Frhr. Landrath, Ansb.	Mecklenb.
v. Cöel, Fr. Freifr.,	Mecklenb.

Goldene Kette:

Pfeiffer, Fr. m. Fam.,	Schwab.
Stockmaier, Fr.,	Schwab.
Flucht, Frl.,	Schwab.

Goldenes Kreuz:

Krackhardt, m. Fr.,	Schwab.
Ensling, Brauereib.,	Schwab.

Goldene Krone:

Nauen, Fr. Consul,	Mannh.
Jandorf, Frl.,	Mannh.

Nassauer Hof:

Berschen,	Wien.
v. Griesenstedt, Baron, Schwab.	Wien.
Davidson,	Hildesh.
v. Wrangel, Frhr. m. Fr.,	Schwab.
Rieck,	Hamb.
Lüders, Fr. Dr.,	Berlin.
Robinson, m. Sohn,	Ostf.
v. Riedesel, Baron Landrath,	Geinh.
v. Kotze, Fr. Baron,	Potsd.
Brügelmann, Dr.,	Berlin.

Villa Nassau:

Hagens, Kfm. m. Fam. u. Erben,	Berlin.
--------------------------------	---------

Hotel du Nord:

Becke, Kfm., Charlottenburg.
 Becker, m. Fr., Graz.
 Gieseler, Schulrath, Kassel.
 Gieseler, Comm.-Rath m. Fr. u. Bd., Berlin.
 Gieseler, Fr., Berlin.
 Gieseler, Rent. m. Fr., Holland.

Nonnenhof:

Adams, Kfm., Bendorf.
 Adams, Kfm., Witten.
 Adams, Kfm., Berlin.
 Adams, Kfm., Kl. Karbach.
 Adams, Kfm., Lahr.
 Adams, Kfm., Köln.
 Adams, Geometer, Unkel.
 Adams, Dr. med. m. Fr., Steckborn.
 Adams, Pr.-Lieut., Berlin.
 Adams, Dr. med., Bremen.
 Adams, Rechtsanw., Berlin.
 Adams, Brauereibes. m. Fam., Weillburg.
 Adams, Rt. m. Fr., Carlsruhe.
 Adams, Kfm., Mannheim.
 Adams, Kfm., Hadamar.
 Adams, Kfm., Hamburg.
 Adams, Kfm., Mühlhausen.
 Adams, Kfm., Offenburg.
 Adams, Kfm., München.
 Adams, Kfm., Berlin.
 Adams, Ingenieur, Aachen.

Pariser Hof:

Adams, Zerst.
 Adams, Hofgerichtsrath m.
 Adams, Tochter, Schweden.

Rhein-Hotel:

Adams, Fr., Brooklyn.
 Adams, Fr., Brooklyn.
 Adams, Fr., Brooklyn.
 Adams, Fr. Major, Brooklyn.
 Adams, Fr., Anvers.
 Adams, Fr. Tocht., Augsburg.
 Adams, Rent., Elberfeld.
 Adams, Rent. m. Fr., Berlin.
 Adams, Brüssel.
 Adams, Berlin.

Römerbad:

Adams, Rent., Erfurt.
 Adams, Fr., Frankfurt.
 Adams, Fr., Frankfurt.
 Adams, Kfm., Hamburg.

Rose:

Adams, Fr. Rent., England.
 Adams, Fr. Rent., England.
 Adams, Fr. Rent., England.
 Adams, Fr. 2 Fr. Rent., England.
 Adams, Fr., Hannover.
 Adams, Fr., Berlin.
 Adams, Fr. m. Fam. u. Bed., Berlin.
 Adams, Cap der guten Hoffnung.
 Adams, Fr., Frankfurt.
 Adams, Fr., New-York.
 Adams, Fr., London.

Weisses Ross:

Adams, Kfm., Helmstadt.
 Adams, Fr. Baron, Berlin.
 Adams, Fr. Fabrikant, Heiligenbiel.
 Adams, Fr., Stettin.
 Adams, Fr., Frankfurt.

Schützenhof:

Mayer, Kfm., Köln.
 Graße, Kfm., Köln.
 Dietrich, Kfm., Leipzig.
 Weigand, Kfm., Hedderheim.
 Meibel, Kfm., Fechenheim.
 Hottenroth, Kfm., Geisenheim.
 Silberstein, Rabbinder Dr. v. Fr. u. Nichte, Mähringen.

Weisser Schwan:

Teichmann, Imbsen.
 Mellin, Lieut., Jönköping.

Sonnenberg:

Heinrich, Senator, Münden.

Tannus-Hotel:

Arnold, Kfm., St. Johann.
 Wiskott, Fabrikbes. m. Fr., Breslau.

Deisner, Kfm., Ems.
 Jasse, Referendar, Kreuznach.
 Höpfer, Kfm., Pirmasens.
 v. Werder, Oberst, Nassau.
 Müller, Fabrikbes., Lindau.
 Blumenthal, Kfm., Frankfurt.
 van Hull, Rent., Holland.
 Fuchsloch, Kfm., Fulda.
 Bredschau, London.
 Schneider, Amtrichter m. Fr., Solingen.

Schröder, Kfm. m. Fr., Mainz.
 de Livron, Capitän m. Fam., Petersburg.

v. Schiller, Lieut., Frankfurt.
 Sturm, Rent. m. Fam., Dortmund.

Hotel Trinthammer:

Waas, Lieut., Mainz.
 Holler, Kfm., Coblenz.

Hotel Vogel:

Müller, Weingutsbes., Dürkheim.

Hotel Victoria:

v. Eichel, Fr. Stiftsdame, Thüringen.

v. Gerstenberger, Fr. Stiftsdame m. Bed., Thüringen.

Ellershaud, Fr. u. Fr. Rt., Leeds.

Schaeffsberg, Fabrikbes. m. Fam. u. Gesellschaft, Neuwied.

Mielcarzavier, Fr. Rent., Posen.

Hotel Weiss:

Reitzmann, 2 Fr. Rt., Nauheim.

Waldkirch, Kfm., Zürich.

Richelshaupt, m. Fr., Eberstadt.

Schuhmacher, Arolsen.

Gluhmann, Osnabrück.

Reimann, Barmen.

Augustin, Reg.-Assessor, Diez.

In Privathäusern:

Villa Nizza:

Graf Hohenthal, Refer., Berlin.

zu Solms-Laubach, Fr. Gräfin m. Begl., Oberhessen.

Burdach, Landgerichtsrath m. Begl., Königsberg.

Park-Villa:

Schmitt, Fr., Elbing.

Boll, Fr., Elbing.

Webergasse 4:

Naumann, Fr., Berlin.

Marktberichte.

Frankfurt, 12. Mai (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“) Der heutige Markt war wieder stark über Bedarf befahren, namentlich mit Ochsen. Zeigen auch die Zutriebszahlen gegen die seitherigen gut frequentirten Märkte keine Steigung, so ist aber zu berücksichtigen, daß die eben hier zum Verkauf gelangende Viehsorte, die Ochsen aus den norddeutschen Zuderfabriken, die den Hauptbestandtheil des Zutriebs bilden, fremden Käufern keine Condenienz bieten und Letztere sich deshalb schon Monate lang vom hiesigen Markte fern halten. Ein einziger Waggon Ochsen wurde heute nach auswärtig verladen. Die Preise stellten sich bei 1. Qual. auf 65–66 Mk. per Str. Schlachtgewicht, bei 2. Qual. auf 56–60 Mk. norddeutsches Vieh wurde von 60 Mk. an als höchster Preis bis 50 Mk. herunter verhandelt. Von dem nicht unerheblichen Rest wurde nach verschiedenen auswärtigen Märkten verladen. Kühe und Rinder: Stand incl. Sonntag über 500 Stück. Preis für beste Waare 54–56 Mk., geringe bis 40 Mk. herunter. Bullen ca. 15 Stück vorhanden. Preise 40–46 Mk. je nach Qualität. Kalber ca. 300 Stück am Plage, waren nur mit einem Nachlaß von 10–15 Pf. per Pfund gegen den letzten Montagsmarkt veräußert. 1. Qual. 52 Pf. per Pfund, 2. Qual. 40 Pf. Auf diese Umsätze dürfte ein Preisabschlag bei Kalbfleisch eintreten. Hammel waren in großer Menge vorhanden, nahezu 300 Stück, die fast sämmtlich verkauft wurden. Da sich nur für gute Waare Begehr zeigte, so wurde geringe Waare sehr billig abgegeben. 1. Qual. à 60 Pf., 2. Qual. 50–40 Pf. herunter. Bei Schweinen geringere Kauflust, dementsprechend auch mäßiger Zutrieb bei den vorigen Marktpreisen.

Frankfurter Course vom 12. Mai 1884.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.35 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 65	London 20.425–430 bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 23	Paris 81.15–81–81.05 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 39	Wien 168.10 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 77	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 22	Reichsbank-Disconto 4%.

Eine Sänger-Fahrt.

Ferien-Reminiscenz von Josef Lewinsky.

(2. Forts.)

Nur mit dem ganzen Aufgebot unserer Berechtbarkeit gelang es uns, den gefährlichen Diener des Gesetzes von seinem Irrthume zu überzeugen, wonach der lebenswürdigste, gutmüthigste und ehrlichste Mensch mit einem Sträfling verwechselt wurde.

„Nu, nehme Sie's mit krumm, meine Herrn,“ entschuldigte sich der „Arm der Gerechtigkeit“, „bei die schlechte Zeit muß mer Alles mitnehme und ich hob schon ganz bestimmt geglaubt, die Belohnung in der Toga zu hob'n. Nu muß der Herr mal dremang lei Spikbus nit sein. Ja, ja, wenn der Mensch lei Glück nit hat!“

Wir bedauerten das „Unglück“ des braven Mannes lebhaft, konnten aber doch nicht umhin, in totem Uebermuth der Situation eine musikalisch-satirische Illustration zu geben, indem wir den „frohen Wandersmann“ von Mendelssohn anstimmten:

Wenn Gott will rechte Gnuß erweisen,
Den schickt er in die weite Welt.

Die „hohe Obrigkeit“ mit dem schmierigen Mittel war nun vollends davon überzeugt, daß wir keine Sträflinge waren, und ohne weitere Belästigung konnte Palestrina mit seinen drei Gefährten wieder von dannen zieh'n.

Hatten wir solcherart einen der Unseren vor dem Schicksal einer, vielleicht nicht ganz „fidelien“ Gefangenschaft bewahrt, so drohte ein anderes Abenteuer uns Allen gefährlich zu werden.

Es war in Strassburg. Das Concert war vorüber, die Elite der deutschen Civil- und Militär-Bevölkerung hatte dasselbe besucht und wir erhielten durch den lebenswürdigen und kunstsinigen Justizrath L. eine Einladung in's Offizier-Casino.

Ich bin so ehrlich zu gestehen, daß ich, in Erinnerung einer ähnlichen Einladung, einen steifen und zugenöthigten Abend erwartete. Doch in angenehmer Weise wurden wir überrascht, als wir in eine frohsinnige, geist- und gemüthvolle Gesellschaft von Offizieren uns derzeit sahen, welche sich ersichtlich bemüht zeigten, den preussischen Bandanten den Aufenthalt in ihrer Mitte so heiter als möglich zu gestalten. Die Stimmung wurde eine immer animirtere; es fehlte nicht an Loften und auch an Gesang durften wir es nicht fehlen lassen. So floß unvermerkt der Abend hin und die Glocke schlug zwei, als wir in der Begleitung unserer freundlichen Wirthe uns auf den Heimweg begaben. Es regnete in Strömen; doch die gehobene

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 12. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachts.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	753.6	752.0	751.6	752.4
Thermometer (Celsius)	11.8	26.4	21.0	19.7
Ölfthermometer (Millimeter)	9.1	9.9	9.3	9.4
Luftfeuchtigkeit (Proc.)	88	89	51	59
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.	—
Witterung	stille.	schwach.	schwach.	—
Witterungs- und Wetterbericht	f. heiter.	böhl. heiter.	st. bewölkt.	Abends Wetterl.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Stimmung, in der wir Alle uns befanden, wurde nicht gedämpft. Unser Weg führte am Münster vorbei. Da stand, in den dunkeln Mantel der Nacht gehüllt, der wunderbar gewaltige Bau vor uns, ein himmelanstrebender Riesengebäude, Holz und mächtig... Und in tiefer Seele ergriffen, riefen wir wie aus einem Munde: „Hier müssen wir Einsingen!“

Und alsbald ertönte aus zehn Kehlen mit kraftvoller Begeisterung in die Stille der Nacht hin:

Wer hat Dich Du schöner Walb
Aufgebaut so hoch da droben?
Wohl den Meister will ich loben,
So lang noch mein' Stimm' ertönt.

Nachdem wir den ersten Vers gesungen, zogen wir weiter nach dem Kleber-Platz, wo vor dem Denkmal des französischen Generals der zweite Vers angestimmt wurde:

Was wir still gelobt im Walb,
Wollen's draußen heilig halten.

Obgleich die Gießereistunde vorüber, war mir's doch, als schüttelte der alte bronzene Herr auf dem Postamente droben verwundet den Kopf; doch ist es möglich, daß die „Gießereistunde“ an jenem Abend etwas länger gedauert als sonst...

Und als wir endlich, vor unserem Hotel angelangt, den letzten Vers sangen, — womit wir unseren deutschfeindlichen Wirth zu ärgern gedachten — und eben bei der Stelle hielten:

„Schirm Dich Gott, Du deutscher Walb!“

da — stand plötzlich, wie aus der Erde hervorgezaubert, eine Militär-Patrouille von zwölf Mann aufgespauert vor uns, die uns beschuldigte, die „nächtlige Ruhe“ Strassburgs gestört zu haben, und uns einlud, diesen Frevel auf der Wache zu büßen.

Es ist selbstverständlich, daß uns bei dieser unerwarteten Veränderung der Situation der „Schirm Gottes“ in der Kehle stecken blieb wie eine Fischgräte und daß unser patriotisches Bewußtsein in die Brüche zu gehen drohte... Aber wir standen im Schutze „höherer“ Mächte. Einer der Offiziere trat zu dem Führer der Patrouille, flüsternde demselben etwas ins Ohr; dieser commandirte eiligt „Rehrt!“ und — fortgesetzt wird die martialische „Sicherheit der Nacht“. Ohne diesen „Schutz“ wären wir wohl schwerlich dazu gelangt, folgenden Tages in Baden-Baden Concert geben zu können... Noch ein herzliches Lebwohl! ein Händedruck und — das ganze Erlebnis erschien uns am anderen Morgen wie ein Sommernachtsstraum.

Die Hauptstadt des Elsaß, welche ich wenige Monate vor dem Kriege zuletzt gesehen, präsentirte sich mir jetzt in viel freundlicherem Gewande. Schematische, enge Gassen haben hellen, breiten Straßen Platz gemacht; schmutzige, düstere Kabbeln reinlichen, lustigen Neubauten. Und selbst die Kugeln, mit welchen einzelne Häuser, wie z. B. unser „Maison rouge“, wie besetzt sind, stehen ihnen gut und zieren ihr Antlitz wie etwa Narben den tapferen Krieger. Obgleich ich nicht als politischer Bitterungs-Berichtersteller reiste, war es mir dennoch nicht uninteressant, in der kurzen Zeit meiner Anwesenheit in Strassburg wenigstens die äußere Physiognomie der Stadt und ihrer Bewohner zu beobachten. Und da konnte ich denn durchaus keinerlei Anzeichen gewinnen, welche auf feindselige Gesinnung hätten schließen lassen. Die Leute auf den Straßen blühten alle heiter; die jungen Mädchen lachten keineswegs „feindlich“; die alten Frauen haben ihr früher schenkliches Gutturale-Düsch in erfreulicher Weise verbessert, die Jugend spricht ein reines Deutsch, die Arbeiter, wenn sie fluchen, thun es jetzt in unserem geliebten Deutsch, und sogar die Störche, welche wie bei uns die Fahnenstangen auf den Dächern der meisten Häuser aufgespauert stehen, documentiren ihre patriotische Gesinnung, indem sie nur in deutscher Sprache „klappern“. Also:

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“ — (Schluß f.)

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) wohnte am Montag Nachmittag dem Rennen auf der Charlottenburger Rennbahn bei, bei seinem Erscheinen vom Publikum mit der Nationalhymne begrüßt. Der Fürst von Bulgarien war ebenfalls anwesend.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 12. Mai.) Eingegangen ist die Begründung zum Dynamit-Gesetz. Das Haus tritt in die dritte Beratung des Sozialistengesetzes in Verbindung mit den Resolutionen

Windthorst und Stöcker ein. Zunächst erfolgt die General-Debatte. Eine neue Resolution des Abg. Wendt lautet: „In Erwägung, daß die Bestrebungen der Sozialdemokratie die Folgen der Entwicklung der Gesellschaft sind und in erster Reihe auf eine Besserung der materiellen Lage der Arbeiterklassen zielen und daß für die Lösung der sozialen Frage weder von der christlichen Kirche, noch von den verschiedenen Religions-Gesellschaften Hilfe zu erwarten ist, über die Resolutionen Stöcker und Windthorst zur Tagesordnung überzugehen.“ Die Resolution findet nicht die nöthige Unterstützung und kommt daher nicht zur Debatte. — Abg. Debes nimmt nochmals in längerer Ausführung die Sozialdemokratie gegen die ihr vorgeworfenen revolutionären Bestrebungen in Schutz, kritisiert das Verhalten der Parteien bei der Debatte und der Abstimmung und wendet sich speziell gegen das Centrum und die Deutsche freisinnige Partei. Die Sozialdemokraten würden sich die empfangenen Lehren merken und sie bei den nächsten Wahlen ausnützen, in die sie in einem ganz anderen Umfang als bisher, eintreten würden. Die Palliativmittelchen für die Hebung des Bauern- und Handwerkerstandes, wie Innungen u., würden das steigende Elend der Sozialdemokratie nicht hemmen. Die sozial-politische Thätigkeit der Regierung fördere gerade die Erreichung der sozialistischen Ziele. — Abg. Bamberger plaidirt gegen das Gesetz im Sinne der neuen Rede des Abg. v. Stauffenberg und vertheidigt seine Parteigenossen, die im Jahre 1878 für den Erlass des Sozialistengesetzes im Jahre 1891 für dessen Verlängerung gestimmt haben, aber heute eine ablehnende Stellung einnehmen, gegen Debes' Vorwurf der Inconsequenz. Darnach handelte es sich um eine ausnahmsweise Maßregel, heute dagegen um ein Gesetz, die fast eine dauernde zu werden drohe. — Abg. Reichensperger begründet nochmals kurz die Zustimmung eines Theiles des Centrums zur Verlängerung des Sozialistengesetzes. — Abg. Richter erklärt, er habe erst nach der Fusion der Seceffionisten mit der Fortschrittspartei erfahren, daß eine Anzahl ehemaliger Seceffionisten für die Verlängerung des Sozialistengesetzes stimmen wolle; vorher habe er davon keine Kenntniz gehabt. Dieselben würden aber niemals für eine weitere Verlängerung stimmen, wie Bamberger heute erklärt habe. Sie hielten das ablehnende Votum für die Zukunft für Parteifrage. — In der Spezial-Discussion über den ersten Artikel des Gesetzes verliest Liebknecht eine Erklärung der sozialistischen Fraction, daß dieselbe als Gegnerin aller Ausnahmsgesetze Gegner dieses Gesetzes sein müsse. Die Sozialdemokratie habe übrigens unter dem Sozialistengesetze sich guter Erfolge erfreut, sie werde auch ferner immer weiter diese Ziele verfolgen. Die Spezial-Discussion wird hierauf geschlossen, der einzige Artikel und das ganze Gesetz werden angenommen. Es folgt die Discussion über die Resolutionen. — Abg. Windthorst zieht die Resolution wegen des Ueberganges zum gemeinen Rechte in der Bekämpfung der Sozialdemokratie zurück und begründet seine Resolution auf Freigabe der kirchlichen Kräfte, soweit solche durch die Partikular-Gesetzgebungen gehindert sind. Er verweist namentlich auf die kirchenpolitische Gesetzgebung in Berlin, Darmstadt und München. — Abg. Stöcker bekräftigt die Resolution, welche neben der kirchlichen Seite auch die Aufgaben der sozialen Reform für den Staat energisch zum Ausdruck bringe. — Abg. Günther und Meyer sprechen gegen beide Resolutionen. Letzterer führt aus, daß keine Religions-Gesellschaft in Deutschland an der Entwicklung ihrer Kräfte behindert sei und daß die Art von Christenthum, die Stöcker predige, am wenigsten geeignet sei, die sozialen Gegensätze auszugleichen. — Abg. Dr. Wendt will kein privilegiertes Staats-Kirchenrecht, er ist deshalb gegen beide Resolutionen. — Abg. Richter (Hagen) stimmt gegen beide Resolutionen, worauf die Discussion geschlossen wird. Die Resolution Windthorst wird in namentlicher Abstimmung mit 178 gegen 115 Stimmen abgelehnt, die Resolution Stöcker wird ebenfalls abgelehnt. Nächste Sitzung am Dienstag (Freiheitskämpfer-Gesetz, Cholera-Epidemie-Gesetz, Maß- und Gewichts-Ordnung, Dynamit-Vorlage).

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhause.) Sitzung vom 12. Mai. In der heutigen Sitzung steht das Haus die dritte Lesung des Communalsteuer-Gesetzes fort. §. 8 (Ansprüche einer Gemeinde an Grundbesitzer einer Nachbargemeinde zu erhebende Steuern) wird nach Ablehnung aller dazu gethelter Anträge ebenfalls abgelehnt. §. 11 wird nach Ablehnung der Abgg. v. Huene, v. Reblitz und v. Bitter dahin angenommen, daß diejenigen, welche bei abgabepflichtigen Actien-Gesellschaften u. s. w. als Actionäre, Gewerken, Genossen oder Mitglieder betheiligt sind, verlangen können, daß ihr aus der desfalligen Betheiligung fließendes Einkommen bei der Einschätzung zu Gemeindeabgaben in ihrer Wohn-Gemeinde außer Berechnung bleibe. Der Absatz 2 des §. 10 findet keine Anwendung, daß dadurch das Besteuerungsrecht der Wohn-Gemeinde nicht beeinträchtigt wird. Im Uebrigen bleibt die Lage im Wesentlichen unverändert. Nächste Sitzung am Dienstag 11 Uhr; Tagesordnung: Nachtragsetat, Vertrags- u. Stempelgesetz.

* (Niederwals-Attentat.) Aus Berlin wird gemeldet, daß nachrichtigen zufolge, welche in wohlunterrichteten Abgeordnetenkreisen kursiren, hätte eine Untersuchung das sichere Ergebnis geliefert, daß der Tag der Denkmals-Entthüllung auf dem Niederwals das schreckliche Unglück nur durch den zufälligen Umstand des Regens verhindert worden ist. Eine Sprengladung war in dem Basament des Denkmals niedergelegt und durch eine Fühlschnur mit dem Orte verbunden, so daß betretende Attentäter unbemerkt weilt. Man schenkt vor dem Denkmals zurück, das fürchterliche Unglück sich auszumalen, welches die nothwendige Folge der völligen Zersprengung des Denkmals gewesen wäre. War es unmittelbar um dasselbe mit dem Kaiser, den Prinzen und zahllosen deutschen Souveränen fast Alles verarmt, was Deutschland an Größen und hervorragenden Persönlichkeiten auf politischem, militärischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiete besitzt.

Nur des Vormittags

werden **Damen-Confections-Stoffe** jeder Art, sowie **Besatz-Artikel**, als: **Spitzen, Agreements u. s. w.**, wegen **Local-Veränderung** billig ausverkauft.
12776 **S. Hamburger, 34 Marktstrasse 34.**

Webergasse No. 29, Carl Ackermann, Webergasse No. 29,

— **Schneidermeister,** —

von **Professor Dr. G. Jäger** concessionirtes Geschäft,

verfertigt **Normal- und Sanitäts-Anzüge** aus **Tricot- und Kameelhaartstoffen**, sämtlich von Herrn **Professor Dr. Jäger** geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt dieselben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.

Normal-Hemden, Hemdhosen, Unterbeinkleider, Nachtkatten, Hosenträger, Cravatten werden zu Originalpreisen verkauft. 12830

Kinderwagen-Lager

13 Ellenbogengasse 13.

Größte Auswahl in **Siegewagen** der verschiedensten Muster in **hoch eleganter** Ausstattung.

Besonders aufmerksam mache auf ganz neue Muster in **Siegewagen** mit verbessertem **Stahlfedergerüst**, sowie **Bicycle-Räder**, ganz aus Eisen, mit Holz- oder Gummireifen, altdeutsch garnirt, gepolstert und ausgeschlagen.

Es sind diese Wagen in Folge der Radstellung leichter lenkbar, haben gefälligeres Ansehen und sind die Räder unzerbrechlich.

Auf Bestellung liefere die Wagen in jeder gewünschten Ausstattung. Alle Wagentheile, Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertuche, Stoffe, Fransen u. habe stets auf Lager und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

13227

H. Schweitzer, 13 Ellenbogengasse 13.



Die Königl. Landes-Bibliothek

Reibt wegen Reinigung des Lokals vom 19. Mai bis 7. Juni für den öffentlichen Gebrauch geschlossen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1884.

13297

Königl. Bibliotheks-Direction.

Ich wohne **grosse Burgstrasse 16, I. Etage.**

Dr. Jacobs, pract. Arzt,

und Specialarzt für Haut- und Nervenkrankheiten. 13059

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt etc. zu Wiesbaden, Kirchgasse 23,

1 Treppe. Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr Mittags. Besonders für **Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Blut-Krankheiten; Constitutions-Anomalien. Blasen- und Geschlechtsleiden.** Meine ärztliche Praxis **dahier** steht mit meiner Heil- und Pflege-Anstalt zu **Niederwalluf a. Rh.** in Verbindung, woselbst Leidende jederzeit freundliche Aufnahme finden können. 12036



Prompte und reelle 5182

Passagier-Beförderung

nach allen Städten **Amerika's und Australien's**, per Schiff und Bahn, besorgt das Central-Ankunfts-Bureau der **„Wiesbadener Montags-Zeitung“**, 6 Nerostrasse 6, **J. Chr. Glücklich**, alleiniger direkter Vertreter des **„Nordd. Lloyd“** für Wiesbaden.

Kinderwagen

zum Sitzen und zum Liegen, neueste Muster, empfiehlt billigst **Lanngasse 48, Aug. Hassler, Lanngasse 48.** 13101

Handschuhe.

Herren-Fil d'ecosse-Handschuhe 3 Paar von 75 Pf. an.

Damen-Fil d'ecosse-Handschuhe 3 Paar von 50 Pf. an.

Kinder-Fil d'ecosse-Handschuhe 3 Paar von 40 Pf. an.

Lange Fil d'ecosse-Damen-Handschuhe zum Schlupfen, Paar von 50 Pf. an.

Lange seidene Damen-Handschuhe in allen Farben, Paar von 1 Mk. an.

Schirg & Co.,

Strumpf- & Tricotagen-Fabrik & Handlung, 13316 **Webergasse 1.**

Bettfedern und Dannen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt **Löffler & Schmitt, Steingasse 5.** 11593

Eine Parthie farbige Glacé,

3 Knöpfig, per Paar 1 Mt. 40 Bfg. empfiehlt

Gg. Schmitt, 9 Langgasse 9, vis-à-vis der Schützenhofstraße. 12881

Eine gelb-graue Damen-Jaquette ist für 8 Mt. zu verkaufen. Näheres Expedition. 12730

Garten-Lokal.

Culmbacher, hell und dunkel,

aus der ersten Action-Bierbrauerei Culmbach (Bayern)

per Glas 18 Pf., $\frac{1}{2}$ Liter 20 Pf.

Ausschank im Restaurant C. Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

13335

Garten-Lokal.

Johann Hoff's

Malz-Extract-Gesundheitsbier.

Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarthrit und unregelmäßige Function der Unterleibs- Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. verpackt Mt. 7.30, 28 Fl. Mt. 17.80, 58 Fl. Mt. 33.80.

Johann Hoff's

Brust-Malz-Extract-Bonbons.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Von 4 Venteln an Rabatt.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extract.

Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Catarrhe, Kehlkopfleiden, Skropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à Mt. 3.—, Mt. 1.50 und Mt. 1.—; bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Sehr nährend und stärkend für körper- und nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlgeschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss als zu aufregend unterlagert ist. No. I à Pfd. Mt. 3.50, No. II à Pfd. Mt. 2.50; bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.

Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht u. und daher stammender Nervenschwäche. I à Pfd. Mt. 5.—, II à Pfd. Mt. 4.— Von 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.

Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. Mt. 1.— und $\frac{1}{2}$ Mt. pro Büchse.

General-Depot für Hessen-Darmstadt und Nassau bei **Friedr. Schmitt** in Frankfurt a. M., Eichenheimerstraße 27. — Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Adelhaidsstraße 28.

57

Restauration „Zum Uhrthurm“,

15 Marktstraße 15,

empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch von 45 Pf. u. höher, Restauration zu jeder Tageszeit, sowie bayerisches und ächtes Berliner Weißbier im Glas, reingehaltene Weine und billiges Logis.

13202

Frische Ziegenmilch täglich abzugeben Rainzerstraße 46, Bel-Etage. Dieselbe kann auch in's Haus geliefert werden. 13056

Prima neue Matjes-Häringe per Stüd 20 Pf.

nene ital. Kartoffeln per Pfd. 20 Pf.

empfiehlt
13340Kirch-
gasse 44,J. C. Keiper, Kirch-
gasse 44.

Neue 1884^{er} Matjes-Häringe

frisch eingetroffen bei **A. Schmitt**, Mehrgasse 25. 11698

Reizende Neuheiten in Woll- und Fantasiestoffen für Frühjahrs- und Sommer-Toiletten in überraschend grosser Auswahl! Die reichhaltige **Muster-Collection** nebst illustriertem **Mode-Catalog** steht den geehrten Herrschaften zu Diensten! **Gelegenheitskauf schwarzer Seidenstoffe.** Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Tannusstrasse, I. Etage. 13003

Da meine Magazine bis Ende Mai geräumt sein müssen, so werden
Diebe
 sten emaillirten und verzinnnten Kochgeschirre

total ausverkauft.

Hochachtungsvoll

J. Frank, 28 Grabenstraße 28.

Preise der blau, grau und braun emaillirten **Fleischtöpfe mit Deckel:**
 Inhalt 2, 2½, 3, 3½, 4, 5, 6½, 8, 9 Liter
 Mark 1, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3. 13317

Im Möbel-Lager 4 Schillerplatz 4, Parterre,

sind zu nachstehenden Preisen zum Verkaufe ausgestellt:

Eine Wohnzimmer-Einrichtung in Nußbaum-Holz, bestehend in einer braunen Plüsch-Garnitur, 1 ovalen Tisch, 1 großen Spiegel mit Trumeau, 1 Verticow, 1 Nippisch, 550 Mark.
 Eine Speisezimmer-Einrichtung in Nußbaum-Holz, bestehend in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 12 Hochstühlen, 1 Servirtisch, 1 Divan, 350 Mark.
 Eine Schlafzimmer-Einrichtung, 2 elegante Betten, Sprungrahmen, Koffhaarmatratze und Keil, Plumeau, 2 Kissen, rothe Decke, 1 Waschkommode mit Marmor-Aufsatz, 2 Nachtschränken, 1 hochfeiner Spiegelschrank, 570 Mark.
 Bücherschrank 65 Mk., Spiegelschränke für Kleider und Weiszeug 95 Mk., Secretär 90 Mk., polirte Kleiderschränke, 2thürige 48 Mk., 1thürige 36 Mk., lackirte Kleiderschränke, 2thürig 30 Mk., nußb. Consolen 26 Mk., vierschubladige Kommoden 25 Mk., Schreibkommoden 30 Mk., Waschkommoden mit Marmor-Aufsatz 45 Mk., Schreibtisch 30 Mk., Ausziehtisch mit fünf Einlagen 65 Mk., Ovale Tisch 20 Mk., franz. Bettstellen mit hohem Kopftheile, Sprungrahmen, Koffhaarmatratze, Keil 120 Mk., tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, Seegrasmatratze und Keil 58 Mk., eiserne Bettstellen mit Matratze 22 Mk., Deckbetten 15 Mk., Kissen 5 Mk., ferner sehr preiswürdig Kanape's, Chaises-longues, Schlaffopha's, Koffhaar-, Seegras- und Strohmattzen, Küchenschränke, Küchentische und -Stühle, alle Sorten Rohrstäbe u. dgl.
 Die Möbel sind sehr solid gearbeitet und ladet ergebenst ein

Chr. Gerhard, Tapezirer.

Auch wird das Anarbeiten von Polstermöbel und Betten, sowie das Tapeziren billig besorgt. 13390

Divan-Bett à bascule.

Eleganter Divan, welcher durch eine kleine Bewegung von 1 Minute ein fertiges, complettes Bett hervorbringt, empfiehlt in solider Construction unter Garantie als eigenes Fabrikat, sowie Zusammenleg-Betten, welche sich mit Sprungfedermatratzen und Bett-Bubehör in Größe einer Kommode zusammenstellen. Polstermöbel-Garnituren, neue und gebrauchte, stets vorrätig, wie alle Decorations-Artikel zu den billigsten Preisen.

C. Hiegemann, Tapezirer & Decorateur,
 Annahmestelle für **Spindler's Färberei** in Berlin.
 4 Hänergasse 4.

12556
 Zwei französische Betten mit hohen Kopftheilen, nußbaum-polirt, mit Rahmen, Koffhaarmatratzen und Keilen 250 Mk.
 Näheres Expedition. 12918

Ein Krankenwagen, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 3. 16806



3 Bahnhofstraße 3.

Eiserne Gartenmöbel

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Bege- und Rasenwalzen,
 Rasen-Mähmaschinen

empfehl
 224 **Justin Zintgraff,**
 3 Bahnhofstraße 3.

Vogels-Käfige,

verzinn- und lackirte von 1 Mark 60 Pfennig an,

Papageikäfige von 22 Mark an in größter Auswahl empfiehlt
 12497 **M. Rossi, Binnigleber,**
 Wehnergasse 3.

Eine Garten-Schaukel wird zu kaufen gesucht. Näheres Schulgasse 7. 12601

Damen-Mäntel-Confection.



Umhänge,
Paletots

in Soleil u. Tricot,

Mantelets,
Regenmäntel

bis zum **feinsten**
Genre.

Neueste Façons und Stoffe.
Billigste Preise.

12488

von

10

Mark

an

E. Weissgerber,

5 gr. Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten, 5.

ROBES & CONFECTION

Léonie de Mannez,
Tailleuse parisienne,

Fertige Costüme von 35 Mk. an und nach Maass.
11107 Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an
u. haben Steingasse 5. 1266

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielereleben von Clara Pause.

(39. Forts.)

„Genieße heute des Augenblickes Lust!“ raunte ihm leise eine Stimme zu. „Dieser Augenblick ist Dein, wie vielleicht kein zweiter mehr in der Zukunft! . . .“

Und nicht mehr Herr seiner selbst, tritt er rasch der Näherkommenden entgegen.

Mit einem leisen Rufe des Erschreckens wich Gabriele zurück. Sie strauchelte und würde ohne Zweifel zu Boden gesunken sein, wäre Richard nicht im Augenblicke an ihrer Seite gewesen, sie mit seinen Armen zu umfassen und zu stützen.

Einen kurzen seligen Moment lang ruhte das herrliche Frauenbild in seinen Armen. Er fühlte die weichen Formen ihres Körpers, fühlte ihr Herz an dem seinen schlagen . . . ihr warmer Athem streifte sein Gesicht . . . der süße Rosenduft, der ihrem Gewand entströmte, berauschte seine Sinne . . . seiner selbst nicht mehr mächtig, hingerissen von der namenlosen Wonne des Augenblicks, vergaß er die Welt um sich her, und inniger zog er die leise bebende Gestalt in seine Arme.

Gabriele war anfangs wie betäubt gewesen; sie hatte nicht die Kraft gehabt, sich den sie umschlingenden Armen Richard's zu entziehen. Widerstandslos duldete sie, daß er sie inniger an sich zog, daß seine Lippen mit leisem Kusse ihre Stirn streiften. Diese Berührung durchschauerte sie. Fast heftig stieß sie den jungen Mann zurück; tiefe Röthe verdrängte die Blässe des Schreckens von ihrem Antlitz; gewaltsam nach Fassung ringend, presste sie die

Hand auf den stürmisch wogenden Busen, und einen stolzen kalten Blick auf Richard werfend, eilte sie rasch an diesem vorüber dem Ausgange des Wintergartens zu.

Richard fühlte sich wie vernichtet. Sekunden lang presste er beide Hände gegen seine fieberhaft klopfende Schläfe. Der Blick, der aus Gabrielen's Augen ihn getroffen, hatte den Verräuchernden ernüchtert. Wie tief die stolze Gräfin sich durch seine gemeine bürgerliche Berührung verletzt gefühlt . . . jener Blick hatte es ihm klar gemacht. Sie liebte ihn demnach nicht, wie er in seinem seligen Liebesrausch geträumt . . . er war ihr wohl gar mehr als gleichgültig . . . er war ihr verächtlich!

Ein bitteres Lächeln zuckte um die finster zusammengepressten Lippen des jungen Mannes. Er bereute, daß er sich hatte hinreißen lassen . . . bereute, daß er überhaupt dem Drängen des jungen Grafen nachgegeben und geblieben war.

Langsam, finster in sich hineingrollend, hadernd mit sich und der ganzen Welt, näherte er sich der Moosgrotte, dem Lieblingsaufenthalte Alfred Hohenfels'.

Wie lange er hier gesessen und geträumt, er wußte es nicht. Erst die Ankunft Graf Alfred's gab ihn der Wirklichkeit zurück.

„Ich habe meine Partie glücklich verloren,“ scherzte dieser, an des Freundes Seite auf dem weichen Moosflege Platz nehmend. „Gewinnen durfte ich sie ja nicht, sollte Seine Hoheit nicht äbler Laune werden. Darum spielt er gern mit mir, weil ich consequent im Verlieren bin und auch mit Anstand zu verlieren verstehe. Wissen Sie übrigens, Richard, daß Das gar nicht so leicht ist . . . ich meine mit Anstand verlieren?“

„Sie können Recht haben, Herr Graf! Habe ich doch gleichfalls eine Partie verloren, wenn auch nicht freiwillig, und wie ich fürchten muß, auch nicht mit Anstand.“

Richard sprach es gepresst; seine Stimme klang eigenthümlich bewegt; überrascht, forschend blickte der Graf zu ihm auf.

„Was ist Ihnen, Walther? Was haben Sie? Können oder . . . wollen Sie sich mir nicht anvertrauen? Sie wissen doch, daß ich Ihr Freund bin.“

„Ich weiß es, und dennoch kann ich nicht sprechen, nicht heute und nicht hier. Ich will erst versuchen, Ordnung in das Chaos meiner Gedanken zu bringen, mir selbst klar zu werden . . . dann, Herr Graf, sollen Sie Alles erfahren!“

„Das heißt mit anderen Worten: Sie wollen meinen Rath hören, wenn Sie, in sich selbst klar, keines Rathes mehr bedürftig sind,“ sprach Alfred mit leisem Vorwurf.

Er hielt inne, wie eine Antwort Richard's erwartend.

Da dieser schwieg und mit finster zusammengepressten Lippen vor sich hinstarrte, fuhr er fort:

„Ich will Ihr Vertrauen nicht erzwingen, Walther. Liebe und Vertrauen sind zwei Gaben, die freiwillig dargebracht werden müssen, sollen sie für den Empfänger nicht werthlos sein.“

Seine Blicke hingen ernst und prüfend an dem Antlitz des Freundes.

„Wissen Sie wohl, Richard, daß Sie in Ihrem Character viel Aehnlichkeit mit meiner Schwester haben? Sie würde auch nur die Lippen zusammenpressen und das Haupt schütteln, wenn man ihr sagte: Vertraue Dich dem treuesten Herzen an, das für Dich schlägt! Erlöse Deine Seele von der Last, die auf ihr ruht!“

Der Name Derjenigen, welche die Ursache seiner tiefen Verstimmung war, entriß Richard seinem gedankenvollen Gräbeln.

„Ihre Schwester, Graf?“ fragte er lebhaft, forschend den Blick erhebend. „Thront nicht auf ihrer stolzen Stirn glückliche Heiterkeit? Was könnte ihr wohl zu ihrem Glück fehlen?“

Wie leise Bitterkeit drang es aus dem Tone seiner Stimme. „Das was allein die Grundbedingung ihres Glückes ausmacht, was des Frauenherzens Eden, sein ganzes Erdenglück ist: die Liebe!“ sprach der Graf langsam, während er in Gedanken verloren von den üppigen Ranken, die neben ihm von den Wänden der Grotte herabhingen, Blatt um Blatt abpflückte und zwischen den Fingern zerbrückte.

Leiser fügte er hinzu:

„Ich fürchte, Gabriele liebt ihren Bräutigam nicht, und wird nicht glücklich mit ihm werden.“

(Fortf. folgt.)